



Projekt FAIR

BAULOGISTIKHANDBUCH

INDEX: d

Index	Änderungsdatum	Änderungsinhalt
-	05.09.2016	Grundlage
a	14.09.2016	Anpassungen SiGeKo
b	02.11.2016	BE-Plananforderung Baugenehmigung/FW, Lärmschutz,
c	22.03.2017	Anpassung
d	07.03.2018	Anpassung Fußwegbeleuchtung



Inhaltsverzeichnis

1.	Organisatorisches	4
1.1.	Stellenwert des Baulogistikhandbuchs	5
1.2.	Ziel und Systematik des Baulogistikhandbuchs	5
1.3.	Projektgebiet	6
1.3.1.	Besonderheiten des Projektgebiets	7
1.3.2.	Definition und Gliederung des Baufelds	8
1.4.	Kommunikation von Anpassungen/Änderungen	8
1.5.	Projektbeteiligte mit baulogistischer Relevanz.....	9
1.5.1.	Bauherr	9
1.5.2.	Baulogistikdienstleister	9
1.5.3.	Ausführende Unternehmer	10
1.5.4.	Beauftragte Dritte (Bauüberwachung, SiGeKo etc.)	10
1.6.	Baustellenbetriebszeiten, zeitliche Zugangsregelung	11
1.7.	Widersprüchlicher Bedarf	13
2.	Transportlogistik	14
2.1.	Material – Allgemeines zur Organisation und Steuerung	14
2.1.1.	Anlieferungsvarianten und Zufahrtserlaubnis	15
2.1.1.1	Paketdienst	16
2.1.1.2	Kleinanlieferung und Personentransport	16
2.1.1.3	Regelanlieferung	17
2.1.1.4	Turnus	18
2.1.1.5	Sondertransport und Sonderlösungen.....	19
2.1.1.6	Transporte innerhalb des Baufelds.....	20
2.1.2.	Anfahrtsrouten, Tornummern, Ausfahrt	21
2.1.3.	Verkehrsordnung auf dem Gelände	21
2.1.4.	Parken	22
2.2.	Personal	24
2.2.1.	Zugangsberechtigung für das Baufeld	24
2.2.2.	Tägliche An- und Abmeldung	25
2.2.3.	Sonderregelungen: Besucher-/Tagesausweise	25
3.	Flächenmanagement.....	27
3.1.	Flächennutzung zugewiesener BE-Flächen.....	27
3.2.	Baubereiche	29
3.3.	Übergeordnete Baustraßen.....	29
3.4.	Eigene Baustraßen	30
3.5.	Sonderflächen Baulogistik	31
3.6.	Flächenanmietung.....	31
4.	Containermanagement.....	32
5.	Abfallentsorgung	32



Projekt FAIR

Baulogistikhandbuch

6.	Baulogistisches Informationsmanagement	32
6.1.	Meldepflichtige Arbeiten	33
6.2.	Zusammenarbeit mit Behörden, Datenerfassung und Datenschutz	34
7.	Medienversorgung.....	34
7.1.	Strom.....	35
7.2.	Wasser.....	36
7.3.	Abwasser.....	37
7.4.	Beleuchtung	39
7.5.	Telekommunikation, Internet, Funk.....	39
7.6.	Sonstiges	39
8.	Baustellenabsicherung und Schutz.....	40
8.1.	Sicherheitsdienst und Außenzaun	40
8.2.	Zugewiesene BE-Flächen.....	41
8.3.	Werbung und Außendarstellung.....	42
9.	Geräte	42
10.	Kontrollen, Sanktionen und Gebühren	42
10.1.	Kontrollen.....	42
10.2.	Beweissicherung und Geltendmachung von Sanktionen	43
10.3.	Sanktions- und Gebührenkatalog.....	44

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Baustellenordnungsplan

Anlage 2: Baulogistikbeiblatt



1. Organisatorisches

Östlich der bestehenden GSI Forschungsanlage soll der neue Beschleunigerkomplex FAIR – Facility for Antiproton and Ion Research entstehen. Wesentlicher Bestandteil dieser Anlage ist ein unterirdischer supraleitender Beschleunigerring mit einem Umfang von ca. 1100 m. Daran angeschlossen und funktional sowie baulich miteinander verbunden sind verschiedene ober- und unterirdische Anlagenteile wie Gebäude und Tunnelanlagen.

Bedingt durch die erheblichen Massenbewegungen sowie die flächendeckenden Bautätigkeiten ergeben sich Engpässe insbesondere bei den zur Verfügung stehenden Ressourcen der Baustelle.

Um einen möglichst reibungslosen Bauablauf zu unterstützen und Engpässe zu vermeiden, werden im Folgenden verbindliche Regelungen und Randbedingungen zur Logistik vereinbart. Zur Unterstützung der logistischen Belange wird ein Los und Gewerke übergreifender Baulogistikdienstleister (nachfolgend: Baulogistikdienstleister) durch die FAIR GmbH (nachfolgend: FAIR oder Bauherrin) installiert. Dies dient dem Ziel, für alle am Bau Beteiligten gleichartige und optimierte Baulogistikbedingungen zu schaffen.

Mit dem komplexen Bauvorhaben sind auch erhebliche Eingriffe und Belastungen für die Umwelt und die Anlieger der Baustelle verbunden. Auch diese sollen im Rahmen der Baulogistikleistungen auf das notwendige Maß reduziert werden.

Die nachfolgende Unterlage erläutert die logistischen Abläufe, Zusammenhänge, Abgrenzungen und die daraus resultierenden Maßgaben. Es werden hierzu die Begriffe „Projektgebiet“, „Baufeld“ und „Baubereich“ verwendet, die sich wie folgt unterscheiden:

- Das Projektgebiet (siehe 1.3) besteht aus dem gesamten Areal, beginnend mit der Zufahrt von der B3 über alle äußeren und inneren Baustraßen.
- Als Baufeld (siehe 1.3.2) wird der eingezäunte Anlagenbereich bezeichnet, der im Rahmen der Abwicklung des Projektes die zu errichtenden Bauwerke beinhaltet.
- Die Baubereiche (siehe 1.3.2) sind die Teilflächen des Baufeldes, auf denen die Leistungserbringung der AN erfolgt.



1.1. Stellenwert des Baulogistikhandbuchs

Das vorliegende Baulogistikhandbuch ist vertraglicher Bestandteil für sämtliche ausführende Unternehmer, Gutachter und Nutzer des Projektgebiets innerhalb des Bau- und Realisierungszeitraums der FAIR. Es ist bei der Arbeitsvorbereitung, Kalkulation und insbesondere bei der Auftragsabwicklung verbindlich zu beachten.

Sofern Unternehmer sowie alle weiteren Nutzer des Projektgebiets im direkten Vertragsverhältnis mit der FAIR beabsichtigen Leistungen durch Dritte (z. B. Nachunternehmer) erbringen zu lassen, sind sie verpflichtet, alle hier beschriebenen Randbedingungen entsprechend mit diesen Dritten und Nachunternehmern zu vereinbaren. Das Personal von Dritten und Nachunternehmern wird wie eigenes Personal behandelt. Für das Handeln des Nachunternehmers im Verhältnis zum Baulogistikhandbuch bleibt immer der Vertragspartner der FAIR selbst verantwortlich. Etwaige Sanktionen erfolgen ausschließlich direkt gegenüber dem direkten Vertragspartner der FAIR.

1.2. Ziel und Systematik des Baulogistikhandbuchs

Ziel des Baulogistikhandbuchs ist die Verbesserung, Bündelung und Kontrolle logistischer Ablaufprozesse. Gleichzeitig dient das Baulogistikhandbuch als zugesichertes Leistungsheft hinsichtlich der durch das Bauunternehmen nutzbaren Baustelleninfrastruktur und Baustellenrandbedingungen nach DIN 18299 Abschnitt 0.

Den ausführenden Unternehmer soll durch das Baulogistikhandbuch keine umfangreichere und zusätzliche Leistung abverlangt werden, sondern es soll durch eine organisierte, frühzeitige Bekanntgabe von erforderlichen Bedarfen der Baustelleninfrastruktur/-randbedingungen die Möglichkeit gegeben werden, Arbeiten und Abläufe ohne (gegenseitige) Störungen zu planen und auszuführen. Somit werden Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Ausführung der Ausführenden unterstützt.

Das Baulogistikhandbuch wird in den Anlagen mit dem Baustellenordnungsplan sowie Baulogistikbeiblatt ergänzt.

Es ergibt sich folgende Systematik: Das Baulogistikhandbuch enthält die allgemeingültigen baulogistischen Regeln. Der Baustellenordnungsplan visualisiert und verortet die beschriebenen Baustelleneinrichtungselemente. Das Baulogistikbeiblatt wird genutzt, um individuelle Regelungen und Zuordnungen für einzelne Unternehmer zu beschreiben und zu vereinbaren.

1.3. Projektgebiet

Das Projektgebiet befindet sich an der Bundesstraße B3 zwischen Darmstadt und Langen, östlich des Darmstädter Stadtteils Wixhausen. Erreichbar ist das Projektgebiet weiträumig über die Bundesautobahnen A5 (Anschlussstelle Weiterstadt oder Langen) sowie die A661 (Anschlussstelle Egelsbach).

Für das Projekt wurde eigens ein Baustraßenanschluss an die B3 am nördlichen Bebauungsrand von Wixhausen hergestellt. Diese markante und signalisierte Zufahrt zum Projektgebiet ist ausreichend leistungsfähig und dimensioniert um den Baustellenverkehr zügig abzuwickeln. Deshalb ist diese An-/Abfahrtsroute von sämtlichen Baustellenfahrzeugen zu nutzen. Um eine Durchfahrt durch Wixhausen (Rückstau Richtung Darmstadt) zu vermeiden wird darüber hinaus empfohlen die B3 aus/in Richtung Norden (Langen, Egelsbach) als An-/Abfahrtsroute zu wählen.

Die 30er-Zone (Messeler-Park-Straße) innerhalb der Gemarkung Wixhausen dient als Schulweg, Schulbusstrecke und für die Anbindung des Wohngebiets. Die Ampelschaltung an diesem Knotenpunkt Messeler-Park-Straße/B3 sowie die Fahrbahnbreite im weiteren Verlauf sind nicht geeignet, den Baustellenverkehr zielgerichtet abwickeln zu können.

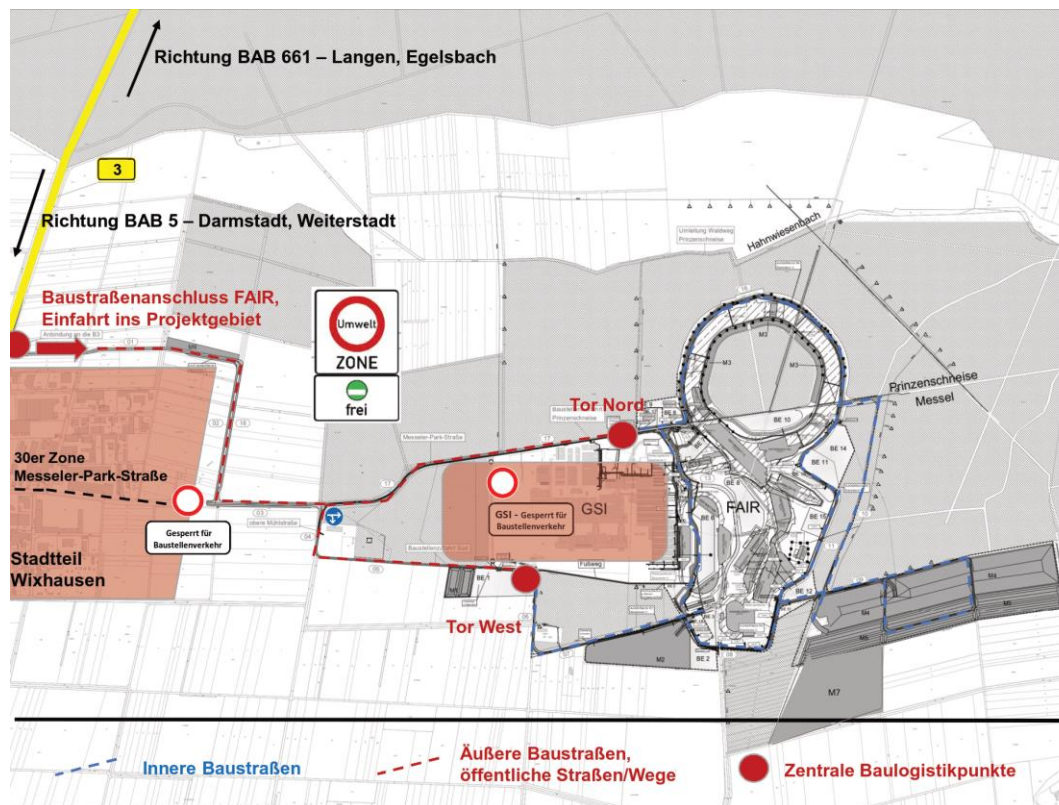


Abbildung 1: Übersichtsplan mit Trennung in äußere und innere Baustraßen



Das Projektgebiet gliedert sich in einen nicht abgegrenzten öffentlich zugänglichen Teil, der Baustraßen, Lager- und Parkflächen sowie weitere Baustelleneinrichtungselemente enthält und ein eingezäuntes Baufeld gem. nachfolgender Definition in Kapitel 1.3.2. Die Trennung in äußere und innere Baustraßen folgt dieser Logik und ist Abbildung 1 zu entnehmen.

Ab dem Abzweig von der B3 (Baustraße 01 gem. Baustellenordnungsplan) beginnt die Einfahrt in das Projektgebiet und den Gültigkeitsbereich des Baulogistikhandbuchs. Ab dem Knotenpunkt Messeler-Park-Straße/Obere Mühlstraße ist die Zufahrt zu den Baustelleneinrichtungselementen und dem Baufeld für den jeweiligen Baubereich ausgeschildert und zugewiesen (Baulogistikbeiblatt beachten). Es wird darauf hingewiesen, dass Messeler-Park-Straße, Obere Mühlstraße, Prinzenschneise und Planckstraße öffentliche Straßen/Wege sind, die anderen Nutzern (Mitarbeiter/Besucher GSI, Landwirtschaft, Waldbesucher, Spaziergänger, Radfahrer etc.) zur Verfügung stehen. Der Baustellenverkehr hat sich dementsprechend umsichtig zu integrieren. Die Straßenverkehrsordnung (StVO) gilt grundsätzlich uneingeschränkt.

1.3.1. Besonderheiten des Projektgebiets

Für die Stadt Darmstadt und das Projektgebiet FAIR gilt die Einstufung als Umweltzone (grün). Dies ist bei der Kalkulation und Wahl der Fahrzeuge des Unternehmers zu beachten und in die Angebotspreise einzurechnen.

Das gesamte Baufeld befindet sich in der Wasserschutzzone III-B. Unbedingt einzuhaltende Auflagen hieraus sind den gesonderten Unterlagen der jeweiligen Ausschreibung (z. B. Baubeschreibung, Ökologischen Vorbemerkungen) zu entnehmen.

Das Projekt unterliegt generell den besonderen Auflagen des Strahlenschutzes, die insbesondere in den Bauphasen nach Fertigstellung der Rohbauten relevant sind und in jedem Fall vorrangig zu beachten sind.

Das Projekt liegt in direkter Nachbarschaft zu den Anlagen der Gesellschaft für Schwerionenforschung GSI. Grundsätzlich sind die GSI-Anlagen und -Flächen einschließlich der nicht eingezäunten Parkplatz- und Zufahrtsbereiche außerhalb des FAIR-Projektes. Diese Anlagen und Flächen sind somit keinesfalls mitnutzbar.

Die Regelungen des Handbuchs zur Baulogistik entfalten keine Gültigkeit für Bauaufgaben der GSI. Sofern Berührungen/Kontakte mit GSI im Zuge der Projektabwicklung FAIR entstehen, sind diese stets nur nach Abstimmung mit der zuständigen Bauüberwachung möglich.



1.3.2. Definition und Gliederung des Baufelds

Im eingezäunten Bau Feld des Projektgebiets gem. Baustellenordnungsplan (nachfolgend: Bau Feld) gilt das Hausrecht der FAIR und damit ebenfalls das Baulogistikhandbuch. Eine Zufahrt kann nur auf Grundlage des Baulogistikhandbuchs und unter Zustimmung der FAIR erfolgen. Unberechtigte erhalten keinen Zugang zum Bau Feld.

Das Bau Feld gliedert sich in Flächen bzw. Bereiche der übergeordneten und allen ausführenden Unternehmern zur Verfügung stehenden Baustelleneinrichtung und in die Baubereiche der Objekte. Die übergeordnete Baustelleneinrichtung umfasst dabei insbesondere folgende allgemein zur Verfügung stehenden Anlagen gem. Kennzeichnung im Baustellenordnungsplan:

- Baustraßen inkl. Hold-Positionen der LKW
- Parkplätze
- Zugangs-/Zufahrtkontrollen und Sicherheitsdienst
- Bauzäune
- Medienanschlusspunkte
- Feuerwehr-/Rettungsflächen
- administrative Bereiche

Die Nutzungsrandbedingungen der vorgenannten Baustelleneinrichtungselemente sind im vorliegenden Baulogistikhandbuch beschrieben.

Für die weiteren Baustelleneinrichtungselemente wie Lager und Baustelleneinrichtungsflächen gelten zusätzlich besondere und individuelle Regelungen. Hier sind die Baulogistikbeiblätter zu beachten.

1.4. Kommunikation von Anpassungen/Änderungen

Das Gesamtprojekt gliedert sich in verschiedene Projektphasen. Um einerseits größtmögliche Freiheit und Nutzungen der übergeordneten Baustelleneinrichtung für die einzelnen Unternehmer zu ermöglichen und andererseits gegenseitige Behinderungen und unplanmäßige Einschränkungen zu vermeiden, beinhalten die baulogistischen Regeln unterschiedliche Phasen (z. B. Verkehrsphasen, Flächennutzungszuordnungen, Medienverfügbarkeiten etc.). Diese geplanten und vorgesehenen Veränderungen der übergeordneten Baustelleneinrichtung werden den ausführenden Unternehmern mit entsprechendem Vorlauf bekannt gegeben. Sich daraus ergebende Anpassungen (z. B. Betonagekonzepte, eigene Information des Baustellenpersonals, Einweisung von Lieferanten und Geräteführern) hat der AN in seinen Angebotspreis einzukalkulieren.



Für eine eindeutige und unmissverständliche Kommunikation hat jeder Unternehmer einen für baulogistische Belange zuständigen Ansprechpartner zu benennen und einen entsprechenden Aufwand bei seinen Baustellenführungskräften (Bauleiter, Poliere, Vorarbeiter) zu berücksichtigen. Dies ist Bestandteil der Koordinationspflicht nach Werkvertrag und VOB/B.

Gleichzeitig dient die vorgenannte erforderliche Rufbereitschaft der Erfüllung der Auflagen aus der Baugenehmigung (Pkt. 72). Hierbei ist durch den Unternehmer eine „Rufbereitschaft für Bauleitung, Poliere, Kranführer – deutschsprachig, zwecks Zusammenarbeit mit der Feuerwehr (nach maximal 30 Minuten vor Ort) sicherzustellen. Die Meldekette verläuft über den Baulogistikdienstleister direkt an die Ausführenden.

1.5. Projektbeteiligte mit baulogistischer Relevanz

1.5.1. Bauherr

Bauherr ist die Facility for Antiproton and Ion Research - FAIR GmbH (nachfolgend: FAIR). Er tritt als Auftraggeber gegenüber den verschiedenen Unternehmern und Dienstleistern auf. Die projektverantwortlichen Personen, deren Zuständigkeiten und Handlungsvollmachten werden auftragsbezogen bekannt gegeben. Sie alleine sind weisungs- und entscheidungsberechtigt im Rahmen des jeweiligen Bauauftrags.

Ferner hat die FAIR das Hausrecht über das eingezäunte und abgegrenzte Baufeld sowie einzelne, definierte Flächen außerhalb.

1.5.2. Baulogistikdienstleister

Der Baulogistikdienstleister ist ein von der FAIR beauftragter externer Dienstleister, der die in diesem Baulogistikhandbuch beschriebenen Leistungen erbringt und die Umsetzung der beschriebenen Randbedingungen durch die Unternehmer überwacht.

Der Baulogistikdienstleister steht als zentraler Ansprechpartner für den AN hinsichtlich der Abstimmung des Transportmanagements, der Baustelleneinrichtungsflächen und des vorlaufenden Informationsaustauschs vor Ort zur Verfügung. Der Baulogistikdienstleister hat keine Handlungsvollmacht, um bauvertraglich relevante Entscheidungen der Bauunternehmen untereinander oder sonstiger vertragsrelevanter Entscheidungen des Bauvertrags zu regeln, sondern handelt im Rahmen des hier vorliegenden Baulogistikhandbuchs.



1.5.3. Ausführende Unternehmer

Der ausführende Unternehmer, welcher von der FAIR zum Erbringen von Bauleistungen und Baunebenleistungen im Projektgebiet bzw. Baufeld beauftragt wird, wird im Rahmen dieses Baulogistikhandbuchs nachfolgend Auftragnehmer (AN) genannt.

Durch das große Baufeld ist es für die FAIR erforderlich eine Vielzahl ausführender Unternehmer gleichzeitig mit Leistungen zu betrauen. Sämtliche im Projektgebiet tätige Unternehmer im Auftrag der FAIR unterliegen dabei dem Baulogistikhandbuch. Das Baulogistikhandbuch und die beigelegten Planunterlagen sind kalkulatorisch, bei der Arbeitsvorbereitung und im Zuge der Ausführung zwingend zu beachten.

1.5.4. Beauftragte Dritte (Bauüberwachung, SiGeKo etc.)

Die örtliche Bauüberwachung (BÜ) erfolgt durch von der FAIR beauftragte Dritte. Die örtliche Bauüberwachung ist - unabhängig von der Baulogistik - der direkte Ansprechpartner des AN im Rahmen seines Bauvertrags.

Ferner beabsichtigt die FAIR zur Erfüllung der auftraggeberseitigen Pflichten, den Einsatz eines Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinators (SiGeKo). Der SiGeKo ist Ansprechpartner für das Amt für Arbeitsschutz und die BG Bau, führt die sicherheitstechnischen Einweisungen für den AN auf der Baustelle durch und unternimmt regelmäßige Sicherheitsbegehungen. Seine Grundlage ist die Baustellenordnung, die neben dem Baulogistikhandbuch Gültigkeit hat.

Im Weiteren kann es dazu kommen, dass weitere durch die FAIR beauftragten Sonderfachleute, Vermesser, Gutachter etc. eingeschaltet werden und Zutritt zum Projektgebiet erhalten.

Für die zugewiesenen Arbeitsbereiche ist dementsprechend jederzeit mit dem Betreten vorgenannter Aufgabenträger zu rechnen. Die Verkehrswege der Arbeitsbereiche sowie genutzte Flächen sind deshalb stetig sicher und zugänglich zu halten.



1.6. Baustellenbetriebszeiten, zeitliche Zugangsregelung

Der Baulogistikdienstleister ist verantwortlich für die Zugangsregelung auf dem Baufeld. Alle Personen, die Zutritt zum Baufeld benötigen, haben sich beim Sicherheitsdienst des Baulogistikdienstleisters anzumelden. Beim Verlassen des Baufelds hat eine Abmeldung zu erfolgen. Dies gilt arbeitstäglich.

Die täglichen Baustellenbetriebszeiten sind wie folgt festgelegt:

- Montag bis Samstag von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Der Personenzugang zu und vom Baufeld ist ausschließlich innerhalb der vorgenannten Baustellenbetriebszeiten möglich. Die Arbeitsabläufe sind so zu planen, dass ein Zutritt und ein Verlassen an den vorgesehenen Toren/Zugängen strikt innerhalb der o. g. Zeiten von allen Mitarbeitern und Nachunternehmern des AN erfolgt.

Bei Bedarf können die Dienstzeiten mit einem Vorlauf von 5 AT flexibel angepasst werden. Eine solche Anpassung ist für den Veranlasser kostenpflichtig. Die Erwirkung von erforderlichen behördlichen Genehmigungen sowie die Zustimmung der FAIR ist Sache des AN.

Bei Missachtung der vorgenannten Zu- und Abgangsregelung und dadurch erforderliche Dienstzeitverlängerung, erfolgt eine Abrechnung gegenüber dem Verursacher. Eine Verursachung liegt auch vor, wenn keine Abmeldung beim Verlassen der Baustelle registriert wurde und das Baufeld dementsprechend durch den Sicherheitsdienst des Baulogistikdienstleisters abgegangen werden muss.

Die vorgenannten Zeiten und Angaben entbinden den Unternehmer nicht von der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Regelungen im Zusammenhang mit seiner Bauablaufplanung (z.B. Arbeitsschutzgesetz, 16. BImSchV, AVV Baulärm etc.).

Zur Einschätzung der einzuhaltenen Grenzwerte wird auf die Gutachterliche Stellungnahme der ITA vom 19. Oktober 2011 (P 215/11) mit folgender Übersichtstabelle verwiesen.

Beschreibung		Gebietswidmung bzw. -zuordnung	Immissionsrichtwert nach AVV Baulärm [2] in dB(A) tags/nachts	Immissionsgrenzwert nach 16. BImSchV [3] in dB(A) tags/nachts
IP 1	Zeissweg 8, EG Nördliche Baustraße	GE	65 / 50	69 / 59
IP 2	Merianstraße 6, 2. OG Nördliche Baustraße	GE	65 / 50	69 / 59
IP 3	In der Hahnhecke 8, 2. OG Nördliche Baustraße, Eck- bereich	GE	65 / 50	69 / 59
IP 4	Messeler-Park-Straße 144, 1. OG Ecke zu nördlicher Baustraße	GE	65 / 50	69 / 59
IP 6	Messeler-Park-Straße 121, 3. OG Ortsrand Wixhausen	GE	65 / 50	69 / 59
IP 7	Messeler-Park-Straße 113, 1. OG B3	WA	55 / 40	59 / 49
IP 8	Messeler-Park-Straße 124, 1. OG B3	GE	65 / 50	69 / 59
IP 9	Messeler-Park-Straße 14, 7. OG Ortsrand Wixhausen	WA	55 / 40	59 / 49
IP 9a	Messeler-Park-Straße 14a, 2. OG	WA	55 / 40	59 / 49
IP 10	Hof Obere Mühlstraße, 1. OG	MI	60 / 45	64 / 54
IP 11	Hof Stumpfer Weg, 1. OG	MI	60 / 45	64 / 54
IP 12	Hof Dreischläger Weg, 1. OG	MI	60 / 45	64 / 54
IP 13	Hof Kalkofenweg, 1. OG	MI	60 / 45	64 / 54

Abbildung 2: Immissionspunkte, Gebietswidmung bzw. -zuordnung, Immissionsrichtwerte nach AVV Baulärm, Immissionsgrenzwerte nach 16. BImSchV [Auszug aus ITA Gutachterliche Stellungnahme P215/11, Tabelle 1]



1.7. Widersprüchlicher Bedarf

Widersprechen bauleistungsmäßige Regeln den anderen vertraglichen, kalkulatorischen oder sonstigen Bedingungen hat der AN darauf im Rahmen der Vergabe hinzuweisen.

Erkennt der AN eine eklatante Einschränkung in seinen Ausführungsbedingungen, die erhebliche Auswirkungen auf die Sicherheit, Kosten, Termine oder Qualitäten entfaltet, ist der AN in der Hinweispflicht im Rahmen der Angebotsphase. Unterbleiben solche Hinweise, ist der AN zukünftig darlegungs- und beweisbelastet, dass er die hindernden Umstände nicht erkennen konnte, sofern er daraus Ansprüche ableiten will.

Alle weiteren erforderlichen Einschränkungen sind vom AN als Ausführungsrandbedingungen und Risiken der Ausführung in seine Angebotspreise eingerechnet und anhand der Urkalkulation nachvollziehbar.



2. Transportlogistik

Die Transportlogistik für FAIR regelt die erforderlichen Verkehrsströme zur Versorgung und Entsorgung der Baustellen. Hierbei werden einerseits die Verkehrsströme von Fahrzeugen (LKW, PKW und Baumaschinen) und andererseits das Baustellenpersonal betrachtet.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Regelungen sind zwingendermaßen von allen Projektbeteiligten der FAIR einzuhalten, um eine reibungsarme Gesamtorganisation der Verkehrsströme zu gewährleisten.

2.1. Material – Allgemeines zur Organisation und Steuerung

Bedingt durch die örtlichen nahezu unveränderlichen Gegebenheiten, sind die Möglichkeiten der Anlieferung reglementiert. Um die verschiedenen AN mit unterschiedlich starkem Bedarf an Transporten und vielfältigen Bezugsquellen nicht über Gebühr einzuschränken, muss eine vorlaufende Organisation der Transporte erfolgen.

Diese Organisation wird durch ein internetbasiertes Avisierungsprogramm (AVIS¹) des Baulogistikdienstleisters unterstützt. Im AVIS haben sich alle AN anzumelden und ihren Transportbedarf gem. den nachfolgend dargestellten Anlieferungsvarianten anzugeben.

Bei der Buchung von Transporten ist durch den AN auch sein Lagermanagement zu beachten. Hierzu wird auf Kapitel 3 des Baulogistikhandbuchs verwiesen.

Die Weitergabe der Nutzerdaten an Lieferanten, Nachunternehmer etc. erfolgt in eigener Verantwortung des AN. Der AN haftet für die missbräuchliche Nutzung seines Accounts. Verdachtsreservierungen oder Überziehen von Entladefenstern sind verboten, werden in einem Logbuch festgehalten und entsprechend dem Leistungskatalog sanktioniert.

¹ Allgemeine Bezeichnung/Abkürzung. Kein Produktname.

2.1.1. Anlieferungsvarianten und Zufahrtserlaubnis

Für die Belieferung sind die in Abbildung 3 genannten Varianten vorgesehen. Damit werden alle notwendigen Formen abgedeckt. Ziel des Baulogistikhandbuchs ist der geordnete Transportablauf im knappen Baufeld, der die geplanten Bauabläufe sichern und entlasten soll.

Grundsätzlich gilt, dass vom Baulogistikdienstleister nur so viele LKW eines AN gleichzeitig Zufahrt zum Gelände erhalten, wie in der vorgestellten und freigegebenen Baustelleneinrichtungsplanung des AN (hier insbesondere Anzahl Entladestellen) abgewickelt werden können. Auf die Ausführungen in Kapitel 3.1 wird verwiesen.

Eine Zufahrt ins Projektgebiet ist mit allen nach Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zugelassenen Fahrzeugen mit gültiger Betriebserlaubnis nach den Gesetzen und Verordnungen möglich. Die asphaltierten äußeren und inneren Baustraßen ab der Zufahrt von der B3 sind für die Bauklasse II und eine Nutzung bis 12 to Achslast ausgelegt. Darüber hinaus sind die technischen Voraussetzungen für die Zulassung von Fahrzeugen für den Verkehr auf den Baustraßen gem. der StVZO, wie z. B. § 32 „Abmessungen von Fahrzeugen“ und § 34 „Achslast und Gesamtgewicht“, einzuhalten. Eine über diese Randbedingungen hinausgehende Beanspruchung der Baustraßen (bspw. höhere Achslasten oder Fahrzeugbreiten) sind nur in Einzelfällen und nach vorheriger Genehmigung sowie unter Beachtung von Kapitel 2.1.1.5 des Baulogistikhandbuches möglich. Die FAIR überträgt dem Baulogistikdienstleister die Erlaubnis und Pflicht zur stichprobenartigen Kontrolle der ins Baufeld ein- und ausfahrenden Fahrzeuge hinsichtlich einer ordnungsgemäßen Kennzeichnung (z.B. Gefahrenstoffe), Ladungssicherung und zur Sicherung vor Diebstahl oder Fremdensorgung. Auf geringfügige Verzögerungen bei der Ein- und Ausfahrt hat sich der Unternehmer einzustellen. An sämtlichen Fahrzeugen im Baufeld muss neben dem Kennzeichen auch eine gut sichtbare Firmenbezeichnung angebracht sein.

Paketdienst und weitere Einzelanlieferer (Ersatzteile etc.)	Kleinanlieferung FZ mit max. 3,5 to Nutzlast	Regelanlieferung	Turnus	Sondertransport Sonderlösungen
Tor West	Tor West	Tor Nord oder West	Tor Nord oder West	Tor Nord oder West
Keine AVIS	Keine AVIS	AVIS zw. 7 AT bis 2 AT vor Lieferung	AVIS Konzept mit Baulogistiker Abstimmung > 7 AT vor Lieferung	AVIS Konzept mit Baulogistiker Abstimmung > 7 AT vor Lieferung
Keine Einfahrt ins Baufeld	Max. 30 Minuten Aufenthalt im Gelände	Max. 90 Minuten Aufenthalt im Gelände	gem. Konzept	gem. Konzept
---	Verkehrs- und Baulogistikregeln zu beachten	Verkehrs- und Baulogistikregeln zu beachten	gem. Konzept	gem. Konzept
7:00 – 18:00 Uhr	6:00 – 8:00 Uhr 16:00 – 19:00 Uhr mit erhöhtem Wartezeitrisiko in Zwischenzeiten	Stahllieferungen bevorzugt 6:00 – 8:00 Uhr 9:00 – 20:00 Uhr	gem. Konzept	14:00 – 20:00 Uhr Im Ausnahmefall zwischen 6:00 – 14:00 Uhr und nach 20:00 Uhr möglich

Abbildung 3: Anlieferungsvarianten



Eine Einfahrt ist grundsätzlich nur bis 21:00 Uhr zulässig. Ab 21:00 sind nur noch Ausfahrten möglich.

Sich ergebende Umstände, insbesondere die Anforderung an die Aufstellung eines schriftlichen Konzepts sowie die Abstimmung mit dem Baulogistikdienstleister, und ein notwendiger interner Organisationaufwand sind vom AN in seinen Angebotspreisen zu berücksichtigen.

2.1.1.1 Paketdienst

Paketdienst oder gleichwertige Einzelanlieferungen (z. B. Ersatzteile für Maschinen) können ohne vorherige Anmeldung den Anmeldecontainer am Tor West anfahren und Lieferungen bis ca. 30 kg in entsprechender Verpackung beim Baulogistikdienstleister abgeben². Sie erhalten keine Zufahrtserlaubnis zum Baufeld.

Eine Annahme erfolgt ausschließlich in den Zeiten von 7:00 bis 18:00 Uhr. Lieferanten sind vom AN darauf hinzuweisen.

2.1.1.2 Kleinanlieferung und Personentransport

Kleinanlieferungen (> 30 kg) und Personentransporte welche mit Fahrzeugen mit maximal 3,5 to Nutzlast transportiert werden, können ohne vorherige Anmeldung an das Tor West anfahren.

Bei Kleinanlieferungen hat sich der Fahrer vor Ort beim Baulogistikdienstleister anzumelden, die zu transportierende Ware und den Empfänger eindeutig zu benennen (Ausweisen durch Lieferschein). Bei Personentransporten haben sich alle Insassen mit dem Baustellenausweis anzumelden. Die Ein- und Ausfahrt wird mittels Kennzeichenerfassung dokumentiert.

² Voraussetzung: Vollmacht und Haftungsbefreiung des AN beim Baulogistikdienstleister liegt vor. Andernfalls muss eine empfangsberechtigte Person des AN zur Entgegennahme in den Anmeldecontainer kommen. Zusatzkosten durch Wartezeiten des Lieferanten gehen zu Lasten des AN.



Als Aufenthaltsdauer zwischen Ein-/Ausfahrt sind maximal 30 Minuten zulässig. Der AN hat z. B. durch Bereitstellung von geeignetem Gerät dafür zu sorgen, dass die transportierten Personen und/oder Waren innerhalb der Zeit be-/entladen werden können. Fahrer und Fahrzeug haben nach der maximalen Aufenthaltsdauer aus dem Baufeld auszufahren. Auf die Parkmöglichkeit gem. Kapitel 2.1.4 wird hingewiesen.

Diese Anlieferungsvariante ist für Materialtransporte den anderen Anlieferungsvarianten nachrangig, so dass mit Wartezeiten für eine Bearbeitung und Einfahrt beim Baulogistikdienstleister zu rechnen ist. Der Baulogistikdienstleister entscheidet Einzelfallbezogen aufgrund des vorhandenen/angemeldeten Transportaufkommens über die Zufahrtsberechtigung, den Transportweg und die Entladestelle. Als bevorzugte Zeiten für Personentransporte sind die Stunden zwischen 6:00 Uhr und 8:00 Uhr sowie zwischen 16:00 und 19:00 Uhr vorgesehen. In diesen Zeiten erfolgt eine zügige Abwicklung von Personentransporten.

Der Lieferant/Personenbeförderer hat sich an die Vorgaben zu halten. Die Einhaltung ist vom AN zu verantworten und wird bei Regelverstoß gegen das Baulogistikhandbuch zu seinen Lasten sanktioniert.

2.1.1.3 Regelanlieferung

Als Regellieferungen ist der Großteil der Materiallieferungen vom AN vorzusehen und abzuwickeln. Die anderen Anlieferungsvarianten verursachen auf allen Seiten einen höheren organisatorischen Aufwand und dürfen nicht zur Vermeidung von Regelanlieferungsprozessen genutzt werden. In diesen Fällen hat der Baulogistikdienstleister die Hinweispflicht gegenüber der FAIR.

Die Anlieferung der Materialien kann mit zugelassenen Straßenfahrzeugen aller Kategorien (Kraftfahrzeug, LKW, Lastzug, Sattelzug etc.) erfolgen. Die geometrischen Randbedingungen, zulässige Achslast gem. Kapitel 2.1.1 und Verkehrsregeln gem. Baulogistikhandbuch, Baustellenordnungsplan und den örtlichen Randbedingungen sind vom AN zu beachten.

Für die Buchung einer Regelanlieferung meldet sich der AN im AVIS im Zeitraum von 7 AT bis 2 AT vor der Lieferung an. Die Anmeldung am System des Baulogistikdienstleisters und die Anmeldung von Regeltransporten sind für den AN kostenfrei. Im AVIS sind für Regellieferungen folgende Daten anzugeben: Transportunternehmen, Fahrzeugkategorie, Ware, Menge und Lieferform. Die möglichen freien Anlieferfenster sind sichtbar und können vom AN entsprechend gebucht werden. Als abschließende Transportbestätigung erhält der AN eine Reservierung seines Anlieferfensters im PDF-Format (zur Weitergabe per Mail/Fax an den Lieferant geeignet). Das AVIS unterstützt grafisch, durch einfache Menüführung und



Eingabehilfen (z. B. Dropdown-Menüs) den Anmeldeprozess, so dass dieser zügig und ohne großen Aufwand durch den AN vorgenommen werden kann.

Mit der Reservierung seines Anlieferfensters erhält der Lieferant mit geringstmöglicher Abwicklungs-/Wartezeit Zufahrt zur Baustelle. Die Organisation und Weitergabe der Reservierung und zugehöriger Randbedingungen von AN zu Lieferant ist Sache des AN.

Für unangemeldete Regelanlieferungen wird eine Bearbeitungsgebühr inkl. Säumniszuschlag gem. Gebührenkatalog erhoben. Der Lieferant erhält Zufahrt, wenn der regelkonform angemeldete Verkehr dies zulässt. Etwaig auftretende Wartezeiten sind in diesem Fall zu berücksichtigen und gehen zusammen mit der Gebühr zu Lasten des AN.

Werden mehr als drei Fahrzeuge nahezu zeitgleich zur Ein- oder Ausfahrt geschickt, handelt es sich um einen Konvoi. Dieser ist als Anlieferform „Turnus“ anzumelden.

Als Aufenthaltsdauer zwischen Ein-/Ausfahrt sind maximal 90 Minuten zulässig. Der AN hat z. B. durch Bereitstellung von geeignetem Gerät dafür zu sorgen, dass die transportierten Waren innerhalb der Zeit be-/entladen werden können.

Als bevorzugte Zeiten dieser Anlieferform sind die Stunden zwischen 6:00 Uhr und 8:00 Uhr für Stahl-/Bewehrungsseisen des täglichen Baubedarfs vorzusehen. Diese Vorzugregelung soll die Lagerhaltung minimieren. Die übrigen Regelanlieferungen sollen in der Zeit zwischen 9:00 und 20:00 Uhr gleichmäßig verteilt erfolgen (z. B. Auffüllung Schüttgüter, Standardwaren). Mit einem erhöhten Wartezeitrisiko und erhöhtem Verkehrsaufkommen bei der großräumigen Anfahrt (Autobahnen), der Bundesstraße B3 und dem Berufsverkehr der GSI im lokalen Bereich ist insbesondere in den Zeiten zwischen 8:00 und 9:00 Uhr zu rechnen. Hier sollen Regeltransporte vermieden werden.

2.1.1.4 Turnus

Als Turnustransporte werden Transportketten verstanden, die am Arbeitstag mit einem Fahrzeug mehr als zwei Mal am Tor Nord oder West in das Baufeld einfahren müssen oder deren Lieferungen in ununterbrochener Kette erfolgen müssen (bspw. Betonage mit Transportbeton).

In solchen Fällen hat mit einem Vorlauf von > 7 AT vor Lieferung und in Abhängigkeit des Umfangs ein entsprechender Antrag in Form eines Konzepts beim Baulogistikdienstleister vorzuliegen. Der Antrag kann formlos beim Baulogistikdienstleister eingereicht werden, muss aber die notwendigen Informationen enthalten, um zum einen den grundsätzlichen



Bedarf (z. B. Begründung warum keine Regellieferung erfolgen kann) und die Randbedingungen im Detail (Lieferfahrzeug, Dimensionen des Materials, Zeiträume, Auswirkungen auf die Baustelleneinrichtung etc.) enthalten. Der Baulogistikdienstleister begleitet den Prozess lösungsorientiert. In Abhängigkeit des Umfangs und der Einschränkung anderer Unternehmer erfolgt eine Zustimmung zum Konzept, die Einbindung der FAIR oder die Rückweisung mit der Erfordernis der Überarbeitung. AN und Baulogistikdienstleister stimmen sich über die Abwicklung einer vereinfachten und wartefreien Zufahrt am Tor Nord/West ab.

Insbesondere bei wiederkehrenden Betonagen soll möglichst auf die bereits erprobten und abgewickelten Vorgehensweisen zurückgegriffen werden. Hierfür können Musterunterlagen als Konzept erarbeitet und eingereicht werden.

Der Baulogistikdienstleister informiert die betroffenen anderen Unternehmer über das AVIS. Die erforderlichen Anmeldungen und Genehmigungen für den öffentlichen Straßenverkehrsraum sind unabhängig von den hier getroffenen Regelungen vom AN beim Straßenbaulastträger und den zuständigen Stellen zu beantragen.

Für diese Anlieferform kann die Betriebszeit der Baustelle gem. Kapitel 1.6 ausgenutzt werden. Auch Sonderfälle (z. B. Nachtbetonagen wg. Witterung oder Größe) gem. Kapitel 1.6 können abgebildet werden. Die Kosten einer verlängerten Dienstzeit sind vom AN in seine Preise einzukalkulieren. Es kann davon ausgegangen werden, dass die nächtliche Besetzung des Tors und die Abwicklung der Transporte von einer Person des Baulogistikdienstleisters (Sicherheitsdienst) erbracht werden kann.

2.1.1.5 Sondertransport und Sonderlösungen

Unter Sondertransporten und Sonderlösungen werden die Transportvorgänge verstanden, die einmalig einen erhöhten Aufwand erzeugen. Dies können z. B. die Anlieferung schwerer oder großer Bauteile sein sowie die zwingende Erfordernis von größeren Einschränkungen von vorhandenen Ressourcen, wie zum Beispiel die Straßensperrung beim Aufstellen eines Mobilkrans.

In solchen Fällen hat mit einem Vorlauf von > 7 AT vor Lieferung und in Abhängigkeit der Komplexität ein entsprechender Antrag in Form eines Konzepts beim Baulogistikdienstleister vorzuliegen. Der Antrag kann formlos beim Baulogistikdienstleister eingereicht werden, muss aber die notwendigen Informationen enthalten, um zum einen den grundsätzlichen Bedarf (z. B. Begründung warum keine Regellieferung erfolgen kann) und die Randbedingungen im Detail (Lieferfahrzeug, Dimensionen des Materials, Zeiträume, Auswirkungen auf die Baustelleneinrichtung wie z. B. ein Lastenvergleich der Achslasten für



die Baustraße, Zulässige Bodenpressung beim Abstützen des Mobilkrans in Baugrubennähe etc.) enthalten. Der Baulogistikdienstleister begleitet den Prozess lösungsorientiert. In Abhängigkeit der Komplexität und der Einschränkung anderer Unternehmer erfolgt eine Zustimmung zum Konzept, die Einbindung der FAIR oder die Rückweisung mit der Anforderung der Überarbeitung.

Die Umsetzung inkl. erforderlicher behördlicher Genehmigungen, Verkehrssicherung, baulichen Vorleistungen, Lastverteilerplatten etc. sowie etwaige Gebühren sind Sache des AN. Auf die Ausführungen zur Bauklasse und die Achslast der Baustraßen wird verwiesen. Der Baulogistikdienstleister informiert die betroffenen anderen Unternehmer über das AVIS. Die erforderlichen Anmeldungen und Genehmigungen für den öffentlichen Straßenverkehrsraum sind unabhängig von den hier getroffenen Regelungen vom AN beim Straßenbaulastträger und den zuständigen Stellen zu beantragen.

Als Zeiten dieser Anlieferform sind die Stunden zwischen 14:00 Uhr und 20:00 Uhr zu berücksichtigen, um die Regelbautätigkeiten und Regelanlieferungen nicht über Gebühr einzuschränken. In zustimmungspflichtigen Ausnahmefällen kann eine Anlieferung außerhalb der vorgenannten Zeiten erfolgen. Dies ist durch den AN zu begründen. Wirtschaftliche Begründungen sind hier nicht ausreichend, da diese vom AN in seinem Angebotspreis enthalten sein müssen.

2.1.1.6 Transporte innerhalb des Baufelds

Alle Fahrzeuge, die dauerhaft im Baufeld verkehren und dort über Nacht verbleiben sind dem Baulogistikdienstleister unter Nennung des Kennzeichens, bzw., im Fall von nicht nach StVZO zugelassenen KFZ, einer entsprechend eindeutigen Kennzeichnung im AVIS bzw. auf Anforderung des Baulogistikdienstleisters alternativ als Liste zu übermitteln. Für den Verkehr innerhalb, der täglich ohne Passage der Tore Nord oder West verkehrt, ist keine weitere Anmeldung notwendig. Die im Baulogistikhandbuch benannten Regeln (z. B. Verkehrsordnung) haben auch für diese Transporte die volle Gültigkeit.

Insofern innerhalb des Baufeldes Fahrzeuge betrieben werden, die keine Zulassung für den öffentlichen Straßenverkehr haben, ist durch den AN sicherzustellen, dass die Fahrzeuge den gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen jederzeit erfüllen.

Für diese Fahrzeuge ist das arbeitstägliche Abstellen auf eigens zugewiesene BE-Flächen und/oder Baufeldern gegenüber dem Baulogistikdienstleister nachzuweisen und durchzuführen. Die Errichtung der Parkplätze hat gemäß den ökologischen Randbedingungen (bspw. gem. den Ökologischen Vorbemerkungen) zu erfolgen. Zuwiderhandlung wird gem. Gebührenkatalog sanktioniert.



Es gelten die Ausführungen zu den Betriebszeiten in Kapitel 1.6.

2.1.2. Anfahrtsrouten, Tornummern, Ausfahrt

Die überregionale An- und Abfahrt erfolgt nach Wahl des Auftragnehmers. Es stehen ausreichend dimensionierte Straßen (Bundesautobahn, Landstraßen und Zufahrtsstraßen) gem. Kapitel 1.3 zur Verfügung.

Für die zielgenaue Anfahrt wurden beiden vorhandenen Zufahrtstore gemäß Baustellenordnungsplan mit „Nord“ und „West“ bezeichnet und vor Ort ausgeschildert. Diese sind nach gesonderter Anweisung des Baulogistikdienstleisters durch den Unternehmer anzufahren. Der Baulogistikdienstleister teilt über das AVIS das anzufahrende Tor mit. Hierbei kann es im Rahmen der Auftragsabwicklung zu Umverlegungen kommen. Der Unternehmer hat sich und seine Nachunternehmer darauf einzustellen. Umstände aus einer falschen Zu-/Abfahrt (z.B. Verzögerungen durch „Stehen vor falschen/verschlossenen Tor“) gehen zu Lasten des Unternehmers.

Eine Ausfahrt erfolgt grundsätzlich über das Tor Nord. Ausnahmen werden über das AVIS rechtzeitig bekannt gegeben. Hierbei ist in Abhängigkeit des Verschmutzungsgrads der Reifen die am Tor Nord befindliche Reifenwaschanlage zu nutzen. Die gilt auch im regelmäßigen Turnus für ausschließlich im Baufeld verkehrende LKW. Verstöße und Verunreinigungen der Straßen werden sanktioniert.

2.1.3. Verkehrsordnung auf dem Gelände

Auf dem Gelände gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung. Als Höchstgeschwindigkeit sind, wenn nicht anders beschildert, maximal 20 km/h zulässig.

Rückwärtsfahren von allen Fahrzeugen > 3,5 to Nutzlast ist ohne Einweiser / kompensierende Maßnahmen (z.B. Rückfahrkamera) verboten. Die Kosten für Einweiser / Kompensationsmaßnahme gehen zu Lasten des AN. Bei Verstoß erfolgt eine Sanktionierung gem. Gebührenkatalog.

Als Verkehrswege stehen die im Baustellenordnungsplan ausgewiesenen Straßen und Wege zur Verfügung. Die Zu- und Abfahrtsrouten sind grundsätzlich über den kürzest möglichen Weg vorzunehmen. Sonderregelungen sind gemäß Baustellenordnungsplan oder



Mitteilung im AVIS zu beachten. Bauablaufbedingt kann es zu Anpassungen an den übermittelten Verkehrswegen kommen (z.B. durch Neu-/Umbau im Rahmen der Erschließung), die über den Baulogistikdienstleister im AVIS mitgeteilt werden. Hierauf haben sich der Unternehmer und seine Nachunternehmer einzustellen. Des Weiteren kann das Erfordernis bestehen, dass durch die gleichzeitige Abwicklung von Erdbau, Erschließung und Neubau verschiedener Unternehmer Einbahnstraßenregelungen, Einschränkungen oder Ampelregelungen zu installieren sind. So sind die Baustraßen Nr. 10 und Nr. 11 aufgrund Ihrer Breite regelmäßig nur ein Einbahnstraße nutzbar. Umlaufkalkulationen haben ausreichende Sicherheiten für solche Einschränkungen zu berücksichtigen. Es gilt auch auf dem Baufeld die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung. Aus solchen im Vorfeld über das AVIS bekannt gegebenen Änderungen kann der AN keine bauablaufbedingten Ansprüche ableiten, da im Zusammenhang mit der Komplexität des Projekts sowie der eingeschränkten Infrastruktur im Wald- und Schutzgebiet vom AN ein Risikozuschlag für den Aufwand der Umstellung von Bauabläufen im Angebotspreis zu erfolgen hat.

Das Überfahren oder Benutzen von Grünflächen oder sonstigen nicht als Baubereiche oder Baustelleneinrichtungsflächen gekennzeichneten Bereichen ist unzulässig. Der Grünflächen- und Baumschutz genießt höchste Priorität.

Besondere Anforderungen des Unternehmers an die Verkehrswege sind im Rahmen Bau-besprechungen oder durch gesondertes Schreiben über die örtliche Bauüberwachung an den Baulogistikdienstleister zu richten. Hierbei ist ein Vorlauf von mindestens 14 Kalendertagen je nach Komplexität beim Baulogistikdienstleister zur Entscheidungsfindung zu berücksichtigen.

Zusätzlich zur StVO sind zur Reduzierung der Emissionen, insbesondere das Hupen, unnötige Motorengeräusche oder vermeidbarer Lärm im Zusammenhang mit Transporten verboten. Be- und Entladevorgänge sind emissionsarm durchzuführen.

Bei Verstößen wird der hier bekannt gemachte Sanktionskatalog durch den Baulogistikdienstleister angewendet und der FAIR gemeldet. Bei wiederholtem Fehlverhalten behält sich die FAIR vor, die Zufahrtserlaubnis einzelner Lieferanten oder Subunternehmer zu verweigern. Der Unternehmer hat dann auf eigene Kosten für Ersatz zu sorgen. Bei schwerwiegenden Fällen und vermehrter Wiederholung behält sich die FAIR bauvertragsrechtliche Konsequenzen gegen den AN vor.

2.1.4. Parken

Auf dem Baufeld sind keine allgemein nutzbaren Parkplätze vorhanden. An der BE-1 außerhalb des Baufelds wurden allgemein nutzbare Parkplätze angelegt. Der Parkplatz ist



beschränkt und es wird eine Parkgebühr gem. Gebührenkatalog erhoben. Vom Parkplatz der BE-1 verläuft ein Fußweg zum Baufeld. Die durch diese Regelung entstehenden Kosten (Parkgebühr über Bauzeit und Fußweg des einzelnen Mitarbeiters) sind vom AN zu tragen und mit seinen Angebotspreisen abgegolten. Es wird auf die Möglichkeit des Personentransports gem. Kapitel 2.1.1.2 hingewiesen.

Das „wilde“ Parken am Gehwegrand oder in nicht zugewiesenen Bereichen und Flächen des Projektgebiets wird konsequent durch die Stadt Darmstadt (außerhalb des Baufelds gem. Bußgeldkatalog) und durch den Baulogistikdienstleister (innerhalb des Baufelds gem. Sanktionskatalog des Baulogistikhandbuchs) geahndet.

Mehrfaches ordnungswidriges Verhalten wird abgemahnt und kann im Weiteren wegen Schädigung der Außendarstellung und Vertrauenswürdigkeit des Projekts zur Kündigung des Bau-/Leistungsvertrags aus wichtigem Grund bzw. der Entziehung des Auftrags gem. § 8 Abs. 3 VOB/B führen.



2.2. Personal

2.2.1. Zugangsberechtigung für das Baufeld

Der Baulogistikdienstleister sichert das Baufeld gegen das Betreten Unbefugter. Hierzu ist es erforderlich, dass jede Arbeitskraft einen Baustellenausweis für die vorgesehene Dauer der Tätigkeit erhält. Für die rechtzeitige Beantragung des Ausweises ist der AN verantwortlich. Die erstmalige Ausweiserstellung ist kostenfrei. Anmeldungen sind je AN gesammelt vorzunehmen.

Für die Beantragung des Baustellenausweises legt der AN ≥ 5 AT vor Ausstellung eine Anmelde-Liste der vorgesehenen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiter seiner Nachunternehmer vor. Der AN bestätigt mit der Unterschrift auf der Anmelde-Liste, dass alle dort aufgeführten Personen ordnungsgemäß beim Antragssteller oder in seinem Auftrag arbeitenden Nachunternehmer angestellt sind.

Für den Tag der Ausstellung ist mit dem Baulogistikdienstleister ein Termin in Abhängigkeit der anzumeldenden Anzahl zu vereinbaren. Ein Vorlauf von 3 AT ist mindestens zu berücksichtigen. An diesem Tag hat der AN bzw. sein Nachunternehmer alle notwendigen Unterlagen (u.a. Personalausweis/Reisepass, ggf. erforderliche Aufenthalts-/Arbeitserlaubnis, Sozialversicherungsausweis, Erklärung über Mindestlohn, Erklärung über Angestelltenverhältnis, Firmenzugehörigkeit, SiGe-Einweisung [Personalmeldebogen nach VL 2402], weitere Dokumente je nach Nationalität) der Arbeitnehmer in Kopie vorzulegen. Die anzumeldenden Mitarbeiter haben persönlich zu erscheinen. Der Ausweis ist personengebunden und enthält ein Foto des Inhabers. Das Foto wird zusammen mit der Ausstellung des Ausweises vor Ort vom Baulogistikdienstleister gemacht. Der Ausweis ist auf die vorgesehene Bauzeit limitiert. Da die Ausweiserstellung mit einem entsprechenden Aufwand verbunden ist, kommt es am Tag der Ausstellung zu Wartezeiten für die Mitarbeiter. Verlängerungen, die von der zuständigen örtlichen Bauüberwachung bestätigt werden müssen, sind mit einem Vorlauf ≥ 5 AT zu beantragen. Eine nicht rechtzeitige Verlängerung und damit der erneute Aufwand der Anmeldung gehen zu Lasten des AN. Dieser Aufwand ist vom AN in seine Angebotspreise einzurechnen.

Diese personenbezogenen Unterlagen der Anmeldung verbleiben bis zum Ablauf des Ausweises als Dokumentation beim Baulogistikdienstleister und werden danach datenschutzkonform vernichtet. LKW-Fahrer oder Zulieferer benötigen keinen Baustellenausweis, sofern sie nur zu Transportzwecken auf das Baufeld kommen. Sie müssen sich bei Einfuhr mit Personalausweis/Führerschein ausweisen und werden entsprechend in der Anwesenheitsliste beim Baulogistikdienstleister notiert. Wird festgestellt, dass über diesen Weg, das nachfolgend beschriebene Verfahren zur An- und Abmeldung umgangen wird, erfolgt eine Sanktionierung bis hin zum Hausverbot.



2.2.2. Tägliche An- und Abmeldung

Das auf dem Baufeld eingesetzte Personal hat sich arbeitstäglich bei Betreten und Verlassen der Baustelle an- und abzumelden. Der ausgegebene Baustellenausweis ist dementsprechend arbeitstäglich mitzuführen und auf Verlangen innerhalb der Baustelle vorzuzeigen. Ein Zugang zur Baustelle ohne Ausweis bzw. mit ungültigem/abgelaufenem Ausweis ist nicht möglich. Der Personenzugang ist an den im Baustellenordnungsplan bekanntgegebenen Toren erlaubt. Im Projektverlauf wird es erforderlich sein die Zugangskontrolle örtlich zu verlegen. Die Information aller Unternehmer über Änderungen erfolgt durch das AVIS. Hierauf hat sich der AN einzustellen und entsprechende Wegezeiten zu kalkulieren. Ein Betreten der Baustelle ohne Anmeldung ist nicht gestattet.

Dies bedeutet auch, dass per PKW, Mannschaftsbus oder sonstiger Sammelfahrt zufahrende Arbeitskräfte sich einzeln anzumelden haben. Entsprechender Aufwand für das Abstellen von Fahrzeugen, den An- und späteren Abmeldeprozess sind arbeitstäglich in die Angebotspreise einzurechnen.

Die Weitergabe eines Baustellenausweises oder die Nutzung eines fremden Baustellenausweises führen unmittelbar zum Entzug der Zugangsberechtigung und zum Baustellenverbot. Der Verlust des Baustellenausweises ist augenblicklich anzuzeigen. Die neuerliche Erstellung ist kostenpflichtig (vgl. Kapitel 10).

Bei den auszuführenden Arbeiten ist immer auf die erforderliche und korrekte persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu achten. Kontrollen im Baufeld erfolgen durch die örtliche Bauüberwachung und den SiGeKo.

Bei grobem oder wiederholtem Fehlverhalten gegen die Regeln der An- und Abmeldung sowie weiterer Regularien des Baulogistikhandbuchs kann der Baustellenausweis durch den Baulogistikdienstleister (Ausübung Hausrecht) eingezogen werden. Die Beschaffung von Ersatzpersonal und daraus entstehende Kosten gehen zu Lasten des AN.

2.2.3. Sonderregelungen: Besucher-/Tagesausweise

Besucherausweise sind beim Baulogistikdienstleister zu beantragen. Mit Zustimmung der FAIR zum Antrag werden im Bürocontainer des Baulogistikdienstleisters gegen Vorlage des Personalausweises/Führerscheins entsprechende Ausweise ausgegeben. Die Zustimmung der FAIR ist vom Besucher nachzuweisen. Beim Verlassen der Baustelle sind diese wieder abzugeben. Der Zweck des Besuchs und ggf. der Ansprechpartner/ Firmenkontakt auf der Baustelle ist dem Baulogistikdienstleister anzugeben. Größere Gruppen sind beim



Baulogistikdienstleister voranzumelden, um Wartezeiten bei der Anmeldung zu minimieren.

Gutachter, Sonderfachleute im Auftrag der FAIR können sich bei einer geringen Anzahl an Besuchstagen über die Sonderregelung Besucher-/Tagesausweise anmelden. Bei dieser Variante sind Bearbeitungs-/Wartezeiten einzurechnen. Für eine häufigere und einfachere Anmeldung wird die Erstellung eines Baustellenausweises gem. Kapitel 2.2.1 empfohlen. Ab einem Zutritt von ≥ 5 Mal im Monat ist ein Dauerausweis verpflichtend zu beantragen, da ansonsten der Zutritt zum Baufeld untersagt wird.

Für Besucher und Sonderfachleute gelten die Vorschriften des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans gleichermaßen wie für Bauarbeiter. Dementsprechend ist eine persönliche Schutzausrüstung mitzuführen, auf der Baustelle anzulegen und die vom Baulogistikdienstleister vorgegebenen Zugangsbereiche/Wege auf der Baustelle einzuhalten. Der Aufenthalt im Baufeld ist auch für Besucher nur in Begleitung von durch den SiGeKo unterwiesenen Personen erlaubt.



3. Flächenmanagement

Die FAIR hat eine Baufeldeinteilung des Baufelds vorgenommen sowie Flächen von allgemeiner Relevanz im Baustellenordnungsplan gekennzeichnet. Sperrzonen, besondere Nutzungen sowie allgemeine Einrichtungselemente sind durch den AN gem. nachfolgend beschriebenen Regelungen für die im Baustellenordnungsplan gekennzeichneten Flächen sowie die zugewiesenen Baustelleneinrichtungsflächen und Anschlusspunkte zu berücksichtigen.

Dauerhafte und ortsfeste Baustelleneinrichtungselemente sind in den übergebenen bzw. zugewiesenen BE-Flächen vorzusehen.

Die Baubereiche des AN (weiße Flächen bzw. als „Baubereiche“ gekennzeichnete Flächen im Baustellenordnungsplan) sind von den hier beschriebenen Regelung nicht betroffen. Hier gelten die Grundlagen des Bauvertrags, der Baubeschreibung und der DIN 18299. Durch die Zusammenarbeit einer Vielzahl an Unternehmern innerhalb der Baubereiche ist eine Flächen- und Bedarfszuordnung hier in Abstimmung der Unternehmer und der Bauleitungen vorzusehen (Koordinationspflicht). Hierdurch erforderliche Anpassungen von Baubehelfen, Absicherungen/Beleuchtung/Beschilderung des Arbeitsbereichs, kontinuierliche Abfallberäumung, Heranbringen von Wasser und Energie sowie weitere einschlägige Leistungen sind Nebenleistungen nach DIN 18299 Abs. 4.1. Es wird empfohlen diese Baubereiche in Abhängigkeit der auszuführenden Tätigkeiten und geringstmöglich zu berücksichtigen und zu belegen.

3.1. Flächennutzung zugewiesener BE-Flächen

Als Baustelleneinrichtungs-, Lager- und Aufstellflächen des AN sind ausschließlich die im individuellen Baulogistikbeiblatt gekennzeichneten Flächen zu verwenden. Entsprechend offensichtliche Nutzungseinschränkungen (z. B. geometrische Einschränkungen, ortsfeste Einbauten und Bäume, fehlende Befestigungen) sind zu berücksichtigen oder es wird im Einzelfall (z. B. zeitliche Verfügbarkeit) darauf hingewiesen. Grundsätzlich hat sich der AN über die örtlichen Randbedingungen zu informieren und übliche Auswirkungen aus den vorgenannten Punkten zu berücksichtigen.

Es wird angestrebt eindeutige Zuordnungen und Nutzungen von Flächen zu vergeben. Damit ergibt sich auch eine eindeutige Verantwortung für den Zustand sowie die auf der Fläche befindlichen Gegenstände. Der AN, dem eine Fläche zugewiesen wurde, ist - unabhängig von der tatsächlichen Nutzung - im Rahmen seiner Auftragsabwicklung für diese Fläche



verantwortlich und trägt die Verkehrssicherungspflicht hierfür. Sofern Dritte ohne Abstimmung und außerhalb der Verantwortung des AN von der Fläche Gebrauch machen, ist die zuständige örtliche Bauüberwachung unverzüglich schriftlich zu informieren.

Sollte es erforderlich werden, übergeordnete Baulogistikflächen durch mehrere AN gleichzeitig zu nutzen, werden im Rahmen einer Flächenübergabe die Verantwortlichkeiten und Randbedingungen im Einzelfall durch die örtliche Bauüberwachung festgelegt. Auf eine Mischnutzung hat sich der AN einzustellen.

Die Übergabe der Flächen erfolgt mittels gemeinsamer Begehung mit Übergabeprotokoll durch den Baulogistikdienstleister (vereinfachte Erstbeweissicherung) gem. den im Baulogistikbeiblatt genannten zeitlichen Randbedingungen und ist gem. diesen wieder durch den AN in den Ursprungszustand zu versetzen. Nach Rückversetzen in den Ursprungszustand erfolgt eine gemeinsame Begehung mit Übergabe durch den Baulogistikdienstleister (vereinfachte Schlussbeweissicherung). Sofern erforderlich, kann der AN begründete Zwischenbegehungen (z. B. Schäden oder unzulässig Nutzung durch Dritte, Umbau der BE) veranlassen. Gemeinsame Begehungen sind mit einem Vorlauf von 3 AT beim Baulogistikdienstleister anzumelden.

Die zur Nutzung bereitgestellten Flächen und Randbedingungen (Baulogistikhandbuch, Baustellenordnungsplan und Baulogistikbeiblätter) sind vom AN aufzunehmen und in einer eigenen Baustelleneinrichtungsplanung zu konkretisieren. Diese Planung ist vor Beginn der Arbeiten zur Zustimmung bei der örtlichen Bauüberwachung vorzulegen und zur weiteren Berücksichtigung beim Baulogistikdienstleister einzureichen. Bei Bedarf (z. B. Änderungen, Umnutzungen) sind diese durch den AN fortlaufend zu aktualisieren und wiederholt zur Freigabe vorzulegen.

Aus diesen Unterlagen müssen gem. Forderung des Bauherrn und der Baugenehmigung die Flächenaufteilung, ortsfeste Geräte (z. B. Krane mit eindeutiger Bezeichnung/Nummierung), Zu-/Abfahrten und Rettungswege, Baustoff- und Gefahrstofflager mit Kennzeichnung, Anfall- und Reststofflager mit Kennzeichnung sowie Medienanschlüsse und Leitungen (unterirdisch/oberirdisch) hervorgehen. Insbesondere die Anschlüsse und Auswirkungen auf die Baustellenordnungsplan gekennzeichneten allgemeinen Baustelleneinrichtungselemente (Baustraße, Medien, Bauzaun etc.) müssen im Detail nachvollziehbar sein. Gleichzeitig stellen die darzustellenden Entladezonen die Anzahl der gleichzeitig auf dem Baufeld befindliche Anzahl an Lieferfahrzeugen dar. Die Übergabe einer Baustelleneinrichtungsplanung an den Baulogistikdienstleister ist deshalb zwingen erforderlich.

Kosten für das Herrichten, Betreiben/Absichern und Rückbauen der zugewiesenen Baustelleneinrichtungsflächen gem. Baulogistikbeiblatt ist nach Freigabe zur Ausführung durch den Baulogistikdienstleister Sache des AN und im Rahmen der Nebenleistungen nach DIN 18299 Abs. 0 in seine Angebotspreise einzurechnen. Sofern eine bekanntgegebene Nutzung



durch Dritte erfolgt sind dadurch bedingte Kosten in Anlehnung an DIN 18299 Abs. 4.2.11 in seinen Angebotspreisen angemessen zu berücksichtigen.

3.2. Baubereiche

In den Baubereichen des AN gelten die Grundlagen des Bauvertrags, der Baubeschreibung und der DIN 18299. Durch die Zusammenarbeit einer Vielzahl an Unternehmern innerhalb der Baubereiche ist eine Flächen- und Bedarfszuordnung hier in Abstimmung der Unternehmer und der Bauleitungen vorzusehen (Koordinationspflicht). Hierdurch erforderliche Anpassungen von Baubehelfen, Absicherungen/Beleuchtung/Beschilderung des Arbeitsbereichs, kontinuierliche Abfallberäumung, Heranbringen von Wasser und Energie sowie weitere einschlägige Leistungen sind Nebenleistungen nach DIN 18299 Abs. 4.1. Es wird empfohlen diese Baubereiche in Abhängigkeit der auszuführenden Tätigkeiten und geringstmöglich zu berücksichtigen und zu belegen.

Für die Baubereiche hat der AN gem. Auflagen in der Baugenehmigung ebenfalls dann einen Baustelleneinrichtungsplan vorzulegen, wenn er Einrichtungselemente vorsieht bzw. vorsehen muss. Für diese Fälle ist dem AG und der Bauleitung eine gesonderte Baustelleneinrichtungsplanung mit folgendem Inhalt vorgelegt werden: Flächenaufteilung, ortsfeste Geräte (z. B. Krane mit eindeutiger Bezeichnung/Nummerierung), Zu-/Abfahrten und Rettungswege, Baustoff- und Gefahrstofflager mit Kennzeichnung, Anfall- und Reststofflager mit Kennzeichnung sowie Medienanschlüsse und Leitungen (unterirdisch/oberirdisch). Insbesondere auch Anschlüsse und Auswirkungen auf die im Baustellenordnungsplan gekennzeichneten allgemeinen Baustelleneinrichtungselemente (Baustraße, Medien, Bauzaun etc.) müssen im Detail nachvollziehbar sein.

Vorgelegte Baustelleneinrichtungspläne sind entsprechend den Erfordernissen durch den AN fortzuschreiben und regelmäßig bei wesentlichen Änderungen, jedoch mindestens im Rhythmus von 8 Wochen, neu vorzulegen. Die Kosten sind in das Angebot des AN einzurechnen.

3.3. Übergeordnete Baustraßen

Die im Baustellenordnungsplan gekennzeichneten übergeordneten Straßen sind stets freizuhalten. Vorbeifahrender Verkehr darf durch die Arbeiten nicht beeinträchtigt werden.



Ausgenommen von einer Freihaltung der Straßen sind notwendige Arbeiten im Straßenraum und an Medienleitungen (z. B. Erschließung oder Abbruch/Rückbau von Leitungen). Solche Arbeiten und Arbeitsstätten sind gemäß den gültigen Richtlinien (insbesondere RAS und Regelpläne) abzusichern. Grundsätzlich ist eine Durchfahrtsbreite von mindestens 3,00 m und geometrisch die einfache Durchfahrt eines Sattelschleppers bzw. Lastenzugs zu gewährleisten. Gleiches gilt für sämtliche Zufahrten zu Baubereichen und BE-Flächen. Dies dient einer reibungslosen Gesamtabwicklung und ist gleichzeitig eine Forderung der Feuerwehr. Dementsprechend wird der Forderung aktiv nachgehalten (siehe Sanktionskatalog).

Sofern vorgenannte Anforderungen aufgrund der erforderlichen Arbeiten nicht eingehalten werden können, sind provisorische Überfahrtsbereiche mit einer entsprechenden Dimension und zweckmäßig befestigter Oberfläche herzustellen. Andere Kompensationsmaßnahmen (wie z. B. eine Ampelregelung oder Stahlplattenüberfahrten) sind zulässig. Die Leistungen sind vom Verursacher der einschränkende Maßnahme vorzusehen und in seinen Auftrag als Nebenleistung einzurechnen. Diese Maßnahmen sind stets vor Umsetzung mit der zuständigen örtlichen Bauüberwachung abzustimmen und beim Baulogistikdienstleister zur abschließenden Genehmigung und Information aller Projektbeteiligten und der weiteren Unternehmer vorzulegen. Eine entsprechende Arbeitsvorbereitung des AN mit Erläuterung und Skizzen für diese Vorgänge ist in die Angebotspreise einzukalkulieren.

Sollten im Ausnahmefall Straßensperrungen erforderlich werden, sind diese mit einem Vorlauf von mindestens 14 Kalendertagen mit Bestätigung der örtliche Bauüberwachung beim Baulogistikdienstleister zu beantragen. Es ist zu begründen, warum keine andere Lösung möglich ist. Wirtschaftliche Begründungen sind unzulässig. Zwingende Voraussetzung für den Antrag ist die Darstellung einer alternativ möglichen Verkehrsführung durch den AN. Sofern dies nicht möglich ist, hat der AN auf eigene Veranlassung und Kosten ein funktionstaugliches Provisorium (z. B. Schotterstraße) herzustellen. Der Baulogistikdienstleister prüft die Zulässigkeit anhand der Erfordernisse der anderen ausführenden Unternehmer und der vom AN vorgeschlagenen Kompensationsmaßnahmen. Zusammen mit den zeitlichen Bezügen und der Darstellung der Auswirkungen auf die allgemein nutzbare Baustelleninfrastruktur gem. Baustellenordnungsplan stellt die Mindestanforderung an den Antrag dar.

3.4. Eigene Bastraßen

Es ist dem AN freigestellt innerhalb der im zugewiesenen Flächen eigene Bastraßen gem. seinen Bedürfnissen anzulegen, sofern es in diesem Bereich zu keinen Konflikten mit Leistungen Dritter kommt. Dies ist in den Baubesprechungen abzustimmen und zu koordinieren. Diese Bastraßen innerhalb seines Verantwortungsbereichs oder seiner BE-Flächen sind bei einer angekündigten Mischnutzung den gleichzeitig im entsprechenden Baufeld



tätigen Unternehmern zur untergeordneten Gebrauchsüberlassung bereit zu stellen und daher mit einer entsprechenden Qualität herzustellen. Die Kosten dieser Leistung und der Bereitstellung für Dritte nach DIN 18299 Abs. 4.2.11 sind vom AN in seine Angebotspreise einzurechnen.

Anschlussbereiche der eigenen Baustraßen sind im Einklang mit dem vorliegenden Baustellenordnungsplan durch Vorlage eines BE-Plans des AN mit dem Baulogistikdienstleister abzustimmen.

3.5. Sonderflächen Baulogistik

Die FAIR hat einzelne Flächen für eine besondere Nutzung im Rahmen der Baulogistik vorgesehen. Diese Flächen dürfen durch den AN nur auf gesonderte Anweisung genutzt werden (Beiblatt zum Baulogistikhandbuch).

3.6. Flächenanmietung

Sofern es für den AN notwendig oder zweckmäßig ist, können zusätzliche Flächen im Projektgebiet für eine temporäre Nutzung bei der FAIR angefragt werden. Wenn die Projektgrundbedingungen eine temporäre Nutzung zulassen, wird die FAIR solche Flächen über den Baulogistikdienstleister vermieten. Hierbei handelt es sich um eine individuelle Absprache. Eine Zusicherung kann dem AN nicht gegeben werden.

Als Mietzins sieht die FAIR einen Betrag von 3,00 €/m² pro Monat vor. Es können ausschließlich zusammenhängende Flächen ab 50 m² mit auf angefangene Monate gerundete Abrechnung gemietet werden. Die Abwicklung der Flächenanmietung erfolgt über den Baulogistikdienstleister im Namen und auf Rechnung der FAIR im jeweiligen Bauauftrag. Der AN hat eine solche Inanspruchnahme im Rahmen seiner Arbeitsvorbereitung und des Angebots zu berücksichtigen.



4. Containermanagement

Benötigte Baustelleneinrichtungselemente (Unterkunfts-, Sanitärcontainer, Magazin, etc.) sind von jedem AN eigenverantwortlich aufzustellen und zu betreiben (Nebenleistung nach DIN 18299). Der AN hat die allgemein gültigen Vorschriften, insbesondere Brandschutzvorschriften und Arbeitsstättenrichtlinien, einzuhalten. Rauchen, offenes Feuer etc. sind, ebenso wie die Zweckentfremdung (z.B. Materiallagerung), in den Containern verboten. Es erfolgt keine Bewachung der Container durch den Baulogistikdienstleister und es wird keine Haftung durch die FAIR übernommen. Zur Anwendung dürfen nur zugelassene und gebrauchstaugliche Container oder Bauwagen kommen.

Die vom AN benötigten Container sind im Rahmen seines Baustelleneinrichtungsplans zu kennzeichnen. Auf die Regularien gem. Kapitel 3.1 wird hingewiesen. Es dürfen ausschließlich zugewiesene Flächen genutzt werden.

5. Abfallentsorgung

Es gelten die Bestimmungen des Bauvertrags.

Für den Umgang mit Erdbaustoffen sind die zugewiesenen Lagerflächen sowie das Erdbaukonzept gem. separater Darstellung verbindlich zu beachten. Darüber hinaus sind alle weiteren Abfälle witterungsgeschützt in Abstimmung mit der örtlichen Bauüberwachung zwischenzulagern bzw. zu entsorgen. Genutzt werden dürfen ausschließlich die durch das Baulogistikhandbuch und den Baustellenordnungsplan definierten Flächen für den AN. Auf die Regelung der Zuständigkeiten gemäß Kapitel 3.1 wird hingewiesen.

Abfälle sind in eigener Verantwortung des AN so zu sammeln, dass die Abfuhr in nahezu vollen LKWs zur Reduzierung der Anzahl der Fahrten erfolgt. Dennoch sind auch lange Lagerfristen auf dem Baufeld zu vermeiden.

6. Baulogistisches Informationsmanagement

Das baulogistische Informationsmanagement erfolgt über eine vom AN zu benennende verantwortliche Person – Baulogistikansprechpartner des AN – über das AVIS (Emailbenachrichtigung bei Änderungen). Es ist deshalb anzuraten, dass der Vorarbeiter (oder der Bauleiter) mit hohem Anteil an örtlicher Präsenz hierfür ausgewählt wird. Es wird verbindlich



vereinbart, dass nach erfolgter Emailbenachrichtigung die Holschuld des AN hinsichtlich der bekanntgemachten baulogistischen Änderungen eintritt.

Die Bekanntgabe von Änderungen und Anpassungen der örtlichen Randbedingungen erfolgt mit einem entsprechenden Vorlauf über das AVIS, so dass Arbeitsabläufe vom AN darauf abgestellt werden können. Darüber hinaus bieten die Baubesprechungen dem AN die Möglichkeit seinen Bedarf entsprechend den Regelungen des Baulogistikhandbuchs bei der örtlichen Bauüberwachung anzumelden.

Zentrale Informationen werden neben den Baubesprechungen auch über ein schwarzes Brett beim Baulogistikdienstleister am Zugang zum Baufeld bekannt gegeben. Diese Informationen setzen sich zusammen aus allgemein verkehrlichen Meldungen, Vorgaben von Genehmigungsbehörden und Einschränkungen durch besondere Arbeiten im Projektgebiet. Es besteht also auch die Möglichkeit bei der täglichen Anmeldung (vgl. Kapitel 2.2.2) sich über die aktuellen Randbedingungen zu informieren.

Durch die arbeitstägliche Sammlung aller Zugangsdaten beim Baulogistikdienstleister ist dieser der erste Ansprechpartner gegenüber Behörden und entsprechend auskunftspflichtig (z.B. gegenüber dem Zoll). Damit eine zielgenaue Weiterleitung solcher Anfragen erfolgen kann, hat der AN dafür Sorge zu tragen, dass sein Baulogistikansprechpartner mittels Mobiltelefon in den Regelarbeitszeiten zur Verfügung steht. Vertretungsregelungen können beim Baulogistikdienstleister im Rahmen der täglichen An- und Abmeldung bekannt gegeben werden.

Zur Sicherstellung einer funktionierenden Meldekette stellt der Baulogistikdienstleister eine in den Betriebszeiten erreichbare Baulogistikhotline, bei dem der AN seiner Hinweispflicht oder unmittelbar notwendigen Abstimmungen, z. B. hinsichtlich der allgemeinnutzbaren Bastraßen, nachkommen kann. Auf diesem Weg können dringend notwendige Abstimmungen kurzerhand erfolgen. Dieser Austausch ersetzt nicht die in den vorgenannten Kapiteln beschriebenen Anträge.

6.1. Meldepflichtige Arbeiten

Der AN hat gem. Baustellenordnung meldepflichtige Arbeiten arbeitstäglich beim Baulogistikdienstleister an- und abzumelden.

Meldepflichtige Arbeiten werden durch die Baustellenordnung definiert. In jedem Fall sind feuer- und explosionsgefährliche Arbeiten meldepflichtig.



6.2. Zusammenarbeit mit Behörden, Datenerfassung und Datenschutz

Mit Hilfe der Daten der personenbezogenen Erfassung können Anwesenheitslisten und Arbeitslisten erstellt werden.

Diese Listen führen alle beschäftigten Mitarbeiter des Baufelds auf. Im Anforderungsfall der zuständigen Behörde wird FAIR über den Baulogistikdienstleister diese Liste im Rahmen der gesetzlichen Mitwirkungspflicht zur Verfügung stellen.

Im Weiteren können auf Anforderung von FAIR arbeitstäglich genaue Personalressourcen ausgewertet werden. Dies erfolgt im Einklang mit zu führenden Bautagebüchern. Die Daten verbleiben ausschließlich bei FAIR und werden gem. den datenschutzrechtlichen Bestimmungen behandelt. Nach Ende der Bauzeit und Schlussrechnung werden die Daten vollständig und rückstandslos gelöscht. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im gesetzlich vorgesehenen Fall der Einforderung einer öffentlich-rechtlichen Behörde/Stelle (z. B. Zoll).

Betroffene haben nach Bundesdatenschutzgesetz ein Recht auf Auskunft und unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht auf Berichtigung, Sperrung oder Löschung der über sie gespeicherten Daten. Ein solches Anliegen ist mit Begründung an die FAIR zu richten.

Mit Angebotsabgabe bestätigt der AN, dass er mit den aufgeführten Bedingungen, der Erhebung und datenschutzkonformen Verarbeitung einverstanden ist.

7. Medienversorgung

Für die Medienversorgung auf dem Baufeld ist grundsätzlich der AN eigenverantwortlich. Sowohl Beschaffung sowie Vorhaltung und Rückbau sind durch den AN zu organisieren, einzupreisen und umzusetzen. Folgend beschriebene Randbedingungen sind dabei zu berücksichtigen.

Unabhängig von der eigenen Versorgung sind in jedem Fall Leitungsabfragen durch den AN zu veranlassen, um sicherzustellen, dass seine Leistungen ordnungsgemäß und sicher ausgeführt werden können. Die im Baustellenordnungsplan dargestellten Leitungszonen dienen ausschließlich der zusätzlichen Information über bauzeitlich vorhandene und erforderliche Leitungen. Sie sind als ergänzende Auskunft zu berücksichtigen. Sofern hier gekennzeichnete Leitungen von Leistungen des AN betroffen sind oder deren vollständige



Funktionsfähigkeit gestört sein könnte, ist die örtliche Bauüberwachung mit einem Vorlauf von 14 Kalendertagen zu informieren.

Die nachfolgend dargestellten Regelungen sind der Grundsatz. Unzulässige Änderungen, Umbauten oder Beschädigungen werden dokumentiert. Dem Verursacher werden die Kosten zur Rückversetzung in den Ursprungszustand zzgl. einer Sanktionierung in Rechnung gestellt. Anpassungsbedarf und Sonderregelungen (z. B. Reduzierung Kabellängen für bestimmte Kranstandorte) sind kostenpflichtig für den Veranlasser und im Vorfeld mit dem Baulogistikdienstleister abzustimmen.

7.1. Strom

Baustrom steht an definierten Übergabepunkten im Baufeld (vgl. Baustellenordnungsplan) kostenfrei für den AN zur Verfügung. Eine Zuweisung der Übergabepunkte erfolgt über das Baulogistikbeiblatt. Die Baustromversorgung wird über ein bereits hergestelltes 0,4kV-Netz (keine Mittelspannung) bereitgestellt. Vom Übergabepunkt hat der AN seinen Bedarf und die notwendigen Leitungen und Verteiler etc. selbst zu planen und zu veranlassen. Die Kosten hierfür sowie für notwendige Umverlegungen während der Bauzeit sind in die Angebotspreise einzurechnen.

Der Anschluss an die vorhandenen Übergabepunkte darf nur durch einen von der FAIR bzw. dem Energielieferant zugelassenen Fachmann erfolgen. Für den Anschluss an der Übergabestelle wird eine Bearbeitungsgebühr 500,- €-netto pro Übergabeanschluss erhoben. Vorlauf für den Stromanschluss sind 14 Tage.

Straßen und Gehwege zur allgemeinen Nutzung gemäß Baulogistikhandbuch dürfen nur auf kürzestem Weg gekreuzt werden. Solche Kreuzungen sind, sofern Leerrohre genutzt werden können, unter der Fahrbahn zu verlegen (Erdarbeiten einrechnen) bzw. im Ausnahmefall mit einem üblichen Überfahrschutz als Kabelbrücke auf dem Boden zu sichern. Dies ist mit dem Baulogistikdienstleister abzustimmen (BE-Plan). Es dürfen ausschließlich geprüfte und fremdzertifizierte Teile (z. B. XXXXXXXXXX) zum Einsatz kommen. Als Einsatzgebiet sind Überquerungen von Personenverkehren bis hin zu Schwerlastverkehren zu berücksichtigen und die Bedienungsanleitungen zu beachten. Die Kabelbrücken sind über die gesamte Kreuzungsstrecke zu verlegen und miteinander lagestabil zu verbinden. Übliche Abnutzungen, Beschädigungen aus dem Gebrauch und ein erforderlicher Austausch/Ersatz sind Sache des AN. Bei einer Verlegung auf Freiflächen im Baufeld ist die Kabeltrasse einfach durch Holzpflocke mit Farbmarkierung in der Lage zu sichern und zu kennzeichnen. Lagemäßige Anpassungen des Leitungsverlaufs in Folge von Leistungen Dritter außerhalb des zugewiesenen Baubereichs und der eigenen BE-Flächen sind vom



AN in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten vorzunehmen. Kabelwege außerhalb des zugewiesenen Bereichs sind deshalb auf das erforderliche Minimum zu beschränken.

Das Verschließen und Sichern der Verteilerschränke ist Sache des AN. An jeden Verteilerkasten sind eindeutig die Daten des AN (Firma, Kontaktperson des AN auf der Baustelle mit Handynummer) aufzuführen.

Der AN ist zu stets sparsamen Verbräuchen verpflichtet. Der tatsächliche Verbrauch wird durch den Baulogistikdienstleister überwacht. Bei Verstößen bzw. Auffälligkeiten werden die betroffenen Auftragnehmer zur Abhilfe aufgefordert und die Mehrkosten in Rechnung gestellt.

Zur Sicherstellung des Bedarfs beim AN kann dieser auf einen weiteren Bedarf hinweisen. Bestehen Möglichkeiten der Kompensation, wird die FAIR solche Maßnahmen veranlassen. Ein Anspruch des AN hierauf besteht nicht. Sollten die übergebenen Anschlüsse nicht ausreichen, ist es dem AN freigestellt Stromaggregate zu nutzen bzw. andere Maßnahmen vorzusehen. Die Gesetze und Richtlinien (z. B. TA Lärm) sind einzuhalten. Ein entsprechendes Umsetzungskonzept ist im Rahmen der Arbeitsvorbereitung aufzustellen. Kosten in diesem Zusammenhang sind in die Angebotspreise einzurechnen.

7.2. Wasser

Bauwasser steht an definierten Übergabepunkten im Baufeld (vgl. Baustellenordnungsplan) kostenfrei für den AN zur Verfügung. Eine Zuweisung der Übergabepunkte erfolgt über das Baulogistikbeiblatt. Die Wasserversorgung wird über ein bereits hergestelltes Netz mit Standard-Unterflurhydranten als Übergabepunkte bereitgestellt. Vom Übergabepunkt hat der AN seinen Bedarf und die notwendigen Leitungen und Kupplungen/Verteiler etc. selbst zu planen und zu veranlassen. Die Kosten hierfür sowie für notwendige Umverlegungen während der Bauzeit sind in die Angebotspreise einzurechnen. Ebenfalls durch den AN selbst zu berücksichtigen ist die Notwendigkeit des Frostschutzes in den kalten Jahreszeiten. Sofern neben einer Isolierung eine elektrische Begleitheizung vorgesehen ist, sind das System sowie der erwartete Verbrauch beim Baulogistikdienstleister zur Entscheidung vorzulegen. In Abhängigkeit eines zielführenden Kosten-Nutzen-Verhältnisses kann einem solchen System von FAIR zugestimmt werden. Ein Anspruch des AN darauf besteht nicht, weshalb eine hochwertigen Isolierung im Angebot des AN berücksichtigt werden sollte.

Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass das Wasser ohne weiteres als Trinkwasser für die Kaffeeküche genutzt werden kann. Hier wird die Berücksichtigung von abgepacktem Wasser empfohlen.



Der Anschluss an die vorhandenen Übergabepunkte kann nach Zustimmung des Baulogistikdienstleisters mit einem Standrohr des AN erfolgen. Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung von Beschädigungen durch Anprall etc. sind Sache des AN.

Straßen und Gehwege zur allgemeinen Nutzung gemäß Baulogistikhandbuch dürfen nur auf kürzestem Weg gekreuzt werden. Solche Kreuzungen sind, sofern Leerrohre genutzt werden können, unter der Fahrbahn (Erdarbeiten sind einrechnen) bzw. im Ausnahmefall als Leitungsbrücke mit einer lichten Durchfahrthöhe von $\geq 4,00$ m herzustellen. Dies ist mit dem Baulogistikdienstleister abzustimmen und im BE-Plan des AN zu verzeichnen. Die Kabelbrücken sind über die gesamte Kreuzungsstrecke zu erstellen, sicher und nachgewiesen zu gründen und standsicher auszuführen. Nachweise sind Sache des AN. Übliche Abnutzungen, Beschädigungen aus dem Gebrauch und ein erforderlicher Austausch/Ersatz sind Sache des AN. Bei einer Verlegung auf Freiflächen im Baufeld ist die Leitungstrasse einfach durch Holzpflöcke mit Farbmarkierung in der Lage zu sichern und zu kennzeichnen. Lagemäßige Anpassungen des Leitungsverlaufs in Folge von Leistungen Dritter außerhalb des zugewiesenen Baubereichs und der eigenen BE-Flächen sind vom AN in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten vorzunehmen. Leitungswege außerhalb des zugewiesenen Bereichs sind deshalb auf das erforderliche Minimum zu beschränken.

Das Verschließen und Sichern von Anschlussstellen ist Sache des AN. An gut zugänglichen Punkten im regelmäßigen Abstand (ca. alle 100m) sind eindeutig die Daten des AN (Firma, Kontaktperson des AN auf der Baustelle mit Handynummer) aufzuführen.

Der AN ist zu stets sparsamen Verbräuchen verpflichtet. Der tatsächliche Verbrauch wird durch den Baulogistikdienstleister überwacht. Bei Verstößen bzw. Auffälligkeiten werden die betroffenen Auftragnehmer zur Abhilfe aufgefordert und die Mehrkosten in Rechnung gestellt.

Zu Sicherstellung des Bedarfs beim AN kann dieser auf einen weiteren Bedarf hinweisen. Bestehen Möglichkeiten der Kompensation, wird die FAIR solche Maßnahmen veranlassen. Ein Anspruch des AN hierauf besteht nicht. Sollten die übergebenen Anschlüsse nicht ausreichen, ist es dem AN freigestellt Wassertanks zu nutzen bzw. andere Maßnahmen vorzusehen. Die Gesetze und Richtlinien sind einzuhalten. Ein entsprechendes Umsetzungskonzept ist im Rahmen der Arbeitsvorbereitung aufzustellen. Kosten in diesem Zusammenhang sind in die Angebotspreise einzurechnen.

7.3. Abwasser

Im Zuge der Bauvorbereitung wurde ein kleines Abwassernetz aufgebaut. Die Einleitung ist für den AN kostenfrei. Die Einleitung ist ausschließlich für Containeranlagen dimensioniert.



Die Anschlusspunkte liegen dabei in teilweise größerer Entfernung, was anhand des Baustellenordnungsplans, der zugewiesenen Flächen im Baulogistikbeiblatt und anhand der BE-Planung des AN zu berücksichtigen ist. Sicherheitshalber wird deshalb die Sammlung von Schmutzwasser und Fäkalien in einem Tank empfohlen. Kosten für die Vorhaltung, regelmäßige Reinigung und organisatorische Abwicklung hierzu sind in die Angebotspreise des AN einzurechnen.

Sofern ein geeigneter Übergabepunkt vorliegt, hat der AN seinen Bedarf und die notwendigen Leitungen etc. selbst zu planen und zu veranlassen. Die Kosten hierfür sowie für notwendige Umverlegungen während der Bauzeit sind in die Angebotspreise einzurechnen. Ebenfalls durch den AN selbst zu berücksichtigen ist die Notwendigkeit des Frostschutzes in den kalten Jahreszeiten. Sofern neben einer Isolierung eine elektrische Begleitheizung vorgesehen ist, sind das System sowie der erwartete Verbrauch beim Baulogistikdienstleister zur Entscheidung vorzulegen. In Abhängigkeit eines zielführenden Kosten-Nutzen-Verhältnisses kann einem solchen System von FAIR zugestimmt werden. Ein Anspruch des AN darauf besteht nicht, weshalb eine hochwertige Isolierung im Angebot des AN berücksichtigt werden sollte. Der Anschluss an die vorhandenen Übergabepunkte kann nach Zustimmung des Baulogistikdienstleisters mit einem „Rohr in Schacht“ und provisorischem Geruchsverschluss erfolgen. Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung von Beschädigungen durch Anprall etc. sind Sache des AN. Straßen und Gehwege zur allgemeinen Nutzung gemäß Baulogistikhandbuch dürfen nur auf kürzestem Weg gekreuzt werden. Dies ist mit dem Baulogistikdienstleister abzustimmen (BE-Plan). Bei einer Verlegung auf Freiflächen im Baufeld ist die Leitungstrasse einfach durch Holzpflöcke mit Farbmarkierung in der Lage zu sichern und zu kennzeichnen. Lagemäßige Anpassungen des Leitungsverlaufs in Folge von Leistungen Dritter außerhalb des zugewiesenen Baubereichs und der eigenen BE-Flächen sind vom AN in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten vorzunehmen. Leitungswege außerhalb des zugewiesenen Bereichs sind deshalb auf das erforderliche Minimum zu beschränken.

Das Verschließen und Sichern von Anschlussstellen ist Sache des AN. An gut zugänglichen Punkten im regelmäßigen Abstand (ca. alle 100m) sind eindeutig die Daten des AN (Firma, Kontaktperson des AN auf der Baustelle mit Handynummer) aufzuführen.

Das Einleiten von anderen Flüssigkeiten, Betonsuspensionen, Bauabfällen, Essensresten etc. ist strikt untersagt. Bei Verstößen bzw. Auffälligkeiten werden die betroffenen Auftragnehmer abgemahnt, Reinigungs-/Spülkosten sowie ein Schadensersatz inkl. Sanktionierung erhoben.

Ein entsprechendes Umsetzungskonzept ist im Rahmen der Arbeitsvorbereitung aufzustellen. Kosten in diesem Zusammenhang sind in die Angebotspreise einzurechnen.



7.4. Beleuchtung

An den Kontrollstellen Tor Nord und Tor West sowie auf den übergeordneten Fußwegen gemäß Baustellenordnungsplan wird auftraggeberseitig eine Beleuchtung eingerichtet. In den Bauwerken wird sukzessive und an den baufortschritt angepasst eine Sicherheitsbeleuchtung der Erschließungswege (Flure, Treppenhäuser u.ä.) eingerichtet. Darüber hinaus stehen keine künstliche Beleuchtungen auf dem Baufeld zur Verfügung. Wege vom Fußweg zum Baubüro des AN, Baubereiche und wichtige Zonen innerhalb der Zuständigkeiten des AN sind von diesem selbst ausreichend auszuleuchten. Sämtliche Fahrzeuge und fahrende Geräte sind mit funktionierenden Scheinwerfern auszustatten.

7.5. Telekommunikation, Internet, Funk

Ein aktivierbarer Übergabepunkt für Festnetztelefonie und Internet steht, wie im Baustellenordnungsplan gekennzeichnet, allgemein zur Verfügung. Anschluss und Leitungsverlegung sind vom AN beim Telekommunikationsanbieter auf eigene Kosten zu erwirken.

Angaben zur vorhandenen Mobilfunkqualität und -stabilität können keine gemacht werden. Diese Informationen hat sich der AN eigenständig zu beschaffen, zu bewerten und zu veranlassen.

Funkfrequenzen, sofern sie öffentlich-rechtlich zulässig sind, sind mit dem Baulogistikdienstleister für die Maßnahme abzustimmen.

Anschluss und Gebühren sind in allen Fällen im direkten Verhältnis des AN mit dem Anbieter abzuwickeln. Für Kabelwege gelten die vorgenannten Anweisungen gem. Kapitel 7.1 gleichermaßen.

7.6. Sonstiges

Im Baufeld befinden sich Leitungen und Einbauten (z. B. Strom, Telekommunikationsstränge und insbesondere Grundwasserabsenkeinrichtungselemente) die über die gesamte Bauzeit zu schützen sind. In Abstimmung mit dem Verantwortlichen dieser Leitungen und Elemente sind Arbeiten im betroffenen oder tangierten Bereiche durch den AN zu



identifizieren und weitere Maßnahmen abzustimmen. Schutzmaßnahmen an Leitungen und Einbauten sind vom AN im ausreichenden Umfang in seine Angebotspreise einzurechnen.

Bedingt durch die zwingend erforderliche Grundwasserhaltung bei tiefen Baugruben (insbesondere Tunnel, Geb. T110 und einzelnen Unterkellerten Gebäuden im Baufeld Süd) sind die im Baustellenordnungsplan gekennzeichneten Brunnen erforderlich. Die Brunnen sind mit im Regelfall oberirdischen Druckwasserleitungen verbunden, deren Ausführung durch den herstellenden AN im Detail geplant wird. Diese Druckwasserleitungen werden entweder im entsprechenden Baufeld verlegt und begleiten in seitlicher Lage die Baustraßen. An besonderen Kreuzungspunkten wird eine Leitungsbrücke mit einer lichten Durchfahrts Höhe von 4,00 m hergestellt. Die Fahrzeuge und die Ladung sind darauf von allen AN abzustimmen. Durch die seitliche Lage an den Baustraßen kann keine unmittelbare Zufahrt von jeder Stelle der Baustraße zu einem Baufeld erfolgen. Hierauf ist durch den AN in Abstimmung mit dem Baulogistikdienstleister bei der BE-Planung zu reagieren. Es sind gemeinsame Anschlusspunkte für Baustraßen innerhalb des Baufeld des AN zu definieren.

8. Baustellenabsicherung und Schutz

8.1. Sicherheitsdienst und Außenzaun

Die Baustelle wird von einem Sicherheitsdienst des Baulogistikdienstleisters bewacht, Zu- und Abgänge zum Baufeld (Außenzaun) werden kontrolliert. Die Bewachung erfolgt als übergeordnete Basisbewachung innerhalb der vorgenannten Öffnungszeiten der Baustelle und in Form von einzelnen Streifgängen außerhalb der Öffnungszeiten zum Schutz vor dem Betreten der Baustelle durch Unbefugte. Der Baulogistikdienstleister übt dabei das Hausrecht der FAIR aus und schaltet im Bedarfsfall die Polizei, das Ordnungsamt der Stadt Darmstadt oder weitere Behörden und Institutionen (Zoll, Amt für Arbeitsschutz, BG Bau, Bauaufsicht) ein.

Der um das Baufeld verlaufende Außenzaun wird stetig und ununterbrochen als Abgrenzung beibehalten. Dies ist eine Auflage der Baugenehmigung. Änderungen dürfen ausschließlich vom Baulogistikdienstleister vorgenommen werden. Ohne vorherige Abstimmung darf der AN keine Veränderungen am Bauzaun vornehmen. Die ausschließlich zu nutzenden Zu-/Abfahrtstore sind im Baustellenordnungsplan bezeichnet. Informationen zu den Toren und der Nutzung werden über das AVIS bekannt gegeben. Auf mehrfach wechselnde Zu-/Abfahrtsbedingungen hat sich der AN einzustellen. Änderungen werden mit einem Vorlauf von 5 Kalendertagen bekannt gegeben. Der AN hat sich, seine Nachunternehmer sowie Lieferanten hierauf einzustellen. Für den Personenzugang/-abgang sind die Ausführungen in Kapitel 2.2 zu beachten.



Es ist strengstens verboten, Material, Geräte, Personal etc. über den Außenzaun hinweg oder durch das nicht abgestimmte Öffnen des Außenzauns von/zur Baustelle zu bewegen. Verschlussene Türen/Tore dürfen nicht ohne Anweisung durch den Baulogistikdienstleister geöffnet werden. Sämtliche als Feuerwehrrangriffsweg gekennzeichneten Türen/Tore dürfen ausschließlich im Notfall geöffnet werden.

Da viele Waldbesucher und unbeteiligte Dritte sich in der Umgebung des Baufelds bewegen, kommt den vorgenannten Restriktionen besondere Bedeutung zu. Sollten Unfälle oder Schäden durch ein Fehlverhalten des AN eintreten, wird dieser vollumfänglich zur Haftung herangezogen. Unabhängig vom Eintritt von Unfällen oder Schäden erfolgt eine Sanktionierung gem. Kapitel 10 bei Fehlverhalten des AN.

8.2. Zugewiesene BE-Flächen

Die Sicherung der BE-Flächen erfolgt gem. Zuweisung im Baulogistikbeiblatt und den zugehörigen Positionen im Leistungsverzeichnis. Grundsätzlich hat die Absicherung des eigenen Baubereichs gemäß den einschlägigen Richtlinien (z. B. BG Bau, RSA) zu erfolgen. Für jeden Baubereich gibt es im gesamten Abwicklungsprozess immer einen Verantwortlichen gem. den hier beschriebenen Regelungen. Diesem Verantwortlichen obliegen die Verkehrssicherungspflicht und die Absicherung der Arbeitsstellen.

Baumaßnahmen Dritter innerhalb des Baubereichs ergeben sich im Einzelfall (z. B. Leitungsverlegung, Ausbau, Vermessungsarbeiten). Diese Maßnahmen sind gem. Koordinationspflicht zuzulassen und abzustimmen. Die Koordination erfolgt über gemeinsame Baubesprechungen.

Maßnahmen zur Erschließung (Leitungsbau, Straßen, Wege, Plätze) können auf den übergeordneten Baustraßen (vgl. Kap. 3.3) des Projektgebiets oder den eigenen Baustraßen (vgl. Kap. 3.4) erforderlich werden. Hier kann es zu einer Mischnutzung aus Bautätigkeiten, Materialtransport und Katastrophenschutz (z. B. Feuerwehr) kommen. Verantwortlich für die Baustellenabsicherung auf sämtlichen Baustraßen sind mit der Ausführung der einschränkenden Maßnahme beauftragten Unternehmer. Eine Absicherung der Straße hat dabei stets nach den Richtlinien für die Absicherung von Arbeiten an Straßen (RSA) zu erfolgen und sollten möglichst nach den entsprechenden Regelplänen ausgeführt werden. Die Ausführungen in Kapitel 3.3 sind zu beachten. Kosten dieser Absicherungsleistung sind in die Angebotspreise des Unternehmers einzurechnen. Die anderen Nutzer der allgemeinen Straßen haben sich – wie im innerstädtischen Bereich auch – auf Beeinflussungen der vorhandenen Infrastruktur und daraus hervorgehende Verzögerungen in eigenen Abläufen einzustellen.



Sofern Gutachten, Vermessungen oder sonstige nicht den originären Bauarbeiten zuzurechnenden Leistungen erfolgen müssen, sind diese über die zuständige Bauüberwachung und dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator mit einem Vorlauf von 14 Kalendertagen beim Verantwortlichen der jeweiligen Fläche anzumelden und miteinander abzustimmen.

Zusammengefasst obliegen die Verantwortlichkeiten (Verkehrssicherungspflicht und Absicherung der Arbeitsstätte) den benannten Beteiligten gem. Baulogistikbeiblatt. Die Verantwortlichen kalkulieren dieses Pflichten nach DIN 18299 Nr. 4.1 als Nebenleistungen für den zugewiesenen Bereich in ihre Angebotspreise ein.

8.3. Werbung und Außendarstellung

Die FAIR legt besonderen Wert auf die Außendarstellung der Gesamtmaßnahme. Aus diesem Grund ist es strengstens verboten, Werbung oder sonstige Bilder, Texte etc. im Projektgebiet, am Außenzaun, an Bestandsgebäuden oder sonstigen Einrichtungsgegenständen anzubringen. Dies gilt insbesondere für Firmen-/Lieferantenhinweisschilder im Bereich der B3. Bei Zuwiderhandlung erfolgt ein kostenpflichtiger Ab-/Rückbau zum Rückversetzen in den Ursprungszustand und eine Strafgebühr.

9. Geräte

Es erfolgt keine allgemeine Bereitstellung von Geräten. Sämtliche Geräte sind gem. DIN 18299 Ziffer 4.1.1 als Nebenleistung vom AN einzurechnen.

Nachrichtlich wird auf die eindeutig anzubringende Kennzeichnungspflicht von eigenen Großgeräten (z. B. Kran-Nr., Treppentürmen) nach freigegebenem BE-Plan gem. Baugenehmigung – Auflage Nr. 64 hingewiesen. Eine entsprechend gut lesbare Bezeichnung ist an den Geräten anzubringen. Die Kosten sind in die Einheitspreise einzurechnen.

10. Kontrollen, Sanktionen und Gebühren

10.1. Kontrollen



Damit die Ziele des Baulogistikhandbuchs unter den vorgenannten Bedingungen erreicht werden, ist es neben der Organisation und Steuerung notwendig, den Randbedingungen des Baulogistikhandbuchs sowie den Anweisungen des Baulogistikdienstleisters Nachdruck zu verleihen. Dies geschieht mittels Kontrollen und der nachfolgend beschriebenen Möglichkeit zur Sanktionierung.

Werden durch den AN und ihm zuzurechnende Dritte die Regularien des Baulogistikhandbuchs, die Anweisungen und die Kontrollen des Baulogistikdienstleisters und der örtlichen Bauüberwachung, der FAIR und ggf. beauftragter Dritter beachtet und umgesetzt, entstehen keine Sanktionierungen. Verstößt der AN und ihm zuzurechnende Dritte gegen diese Regularien oder Anweisungen, erfolgt eine Sanktionierung im dargestellten Maßstab unter den nachfolgend beschriebenen Randbedingungen.

Die Sanktionierung ist in Summe mit geltend gemachten Vertragsstrafen auf die im Bauvertrag festgelegte Höhe der Vertragsstrafe begrenzt. In Grenzfällen und bei mehrfacher Wiederholung behält sich die FAIR vor, entsprechende Baustellenzutrittsverbote auszusprechen. Der AN hat dann für mindestens gleichwertigen Ersatz zu sorgen und seinen Bauvertrag uneingeschränkt zu erfüllen. Auswirkungen, bis hin zu Kündigungen/Ersatzvorhaben, bedingt durch solche Umstände, gehen ausschließlich zu Lasten des AN.

10.2. Beweissicherung und Geltendmachung von Sanktionen

Die FAIR lässt Kontrollen auf dem Baufeld durchführen. Im Rahmen dieser Kontrollen ist Sie bzw. Ihr Vertreter berechtigt, die ausgehändigten Baustellenausweise einzusehen. Somit kann ein etwaiges Fehlverhalten zweifelsfrei einem AN zugeordnet werden. Hierzu erfolgt eine Berichtserstellung und Mitteilung an die zuständige örtliche Bauüberwachung und den betroffenen AN.

Der zuständige örtliche Bauüberwacher erhält die dokumentierte Summe der Sanktionen und berücksichtigt diese Summe in Form eines Abzugs vom geprüften Rechnungsbetrag. Vereinbarte Nachlässe des Vertrags finden auf diese Beträge keine Anwendung (Abzug von der geprüften Nettosumme).

Lassen sich Verstöße nicht eindeutig zuordnen und die AN kommen ihrer Hinweispflicht nicht nach, so werden die entstehenden Kosten auf die Nutzer prozentual entsprechend Ihres Auftragswerts umgelegt. Hierauf weist der Baulogistikdienstleister durch eine Verwarnung über das AVIS hin. Sinngemäß gilt dieses Vorgehen auch bei erforderlichen Ersatzvorhaben (z. B. Beseitigung von Müllablagerungen/Brandlasten).



10.3. Sanktions- und Gebührenkatalog

Der nachfolgende Sanktions- und Gebührenkatalog (Tabelle 1) beschreibt stichpunktartig und den jeweiligen Kapiteln des Baulogistikhandbuchs zugeordnet, Kategorien von Verstößen des Baulogistikhandbuchs. Der Gültigkeitsbereich bezieht sich jeweils auf das Baufeld (Privatgelände). Für öffentliche Straßen, Wege und Flächen gelten die gesetzlichen Regelungen. Verstöße im Baufeld werden kumulativ geahndet. Eine Freistellung von der Sanktion ist ausschließlich bei besonderer Begründung durch die örtliche Bauüberwachung möglich. Hierfür ist der AN nachweispflichtig. Es erfolgt eine Abrechnung stets aufgerundet auf die genannten Einheiten.

Daneben gilt grundsätzlich, dass durch den AN vorgenommene Änderungen an der Baustelleneinrichtung im Rahmen einer Ersatzvornahme mit Kostenübernahme durch den AN in den Ursprungszustand versetzt werden.



Projekt FAIR

Baulogistikhandbuch

Sachverhalt	Gebühr	
	€-netto	
Schadensersatz und Rückversetzen in Ursprungszustand wird grundsätzlich gesondert erhoben. Als „St“ (Stück) wird ein vertragswidriger Vorgang gewertet. Ordnungsgelder der Stadt (äußere Baustraßen) werden gesondert und hiervon unabhängig erhoben.		
Vertragswidrige Nutzung des GSI-Parkplatzes (Parken, Halten oder Durchfahrt)	25,00	€/St
Parken außerhalb zugewiesener Flächen sämtlicher Baustraßen	20,00	€/St
Fehlende Benennung baulogistischer Ansprechpartner	25,00	€/Tag
Ausstellung eines Ersatz-Baustellenausweises	30,00	€/St
Nichtregistriertes bzw. unangemeldetes Betreten des Baufelds	50,00	€/St
Versuch der missbräuchlichen Nutzung eines Baustellenausweises	200,00	€/St
Erfordernis verlängerten Anwesenheit des Baulogistikdienstleisters/Sicherheitsdienstes Gültig für versäumte Abmeldung/Kontrolle sowie Sondertransporte außerhalb der Regelbetriebszeiten als Mischpreis für Zeiten zwischen 22:00 – 06:00 Uhr (werktags)	75,00	€/Ah
Erfordernis verlängerten Anwesenheit des Baulogistikdienstleisters/Sicherheitsdienstes Zuschlag zusätzlich zu vorgenanntem Mischpreis für Zeiten zwischen 22:00 – 06:00 Uhr (werktags) für Stunden an Sonn-/Feiertagen.	50,00	€/Ah
Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit (Überschreitung bis 25 km/h)	75,00	€/St
Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit (Überschreitung über 25 km/h)	200,00	€/St
Vertragswidrige Nutzung des GSI-Flächen (Abladen, Lagern etc.)	25,00	€/m2
Vertragswidrige Nutzung nicht zugewiesener Flächen (Abladen, Lagern etc.)	20,00	€/m2
Neue Erstellung eines AVIS-Accounts nach Sperrung	200,00	€/St
Entfall/Blockade einer AVIS ohne Begründung	20,00	€/St
Überziehen von Entladezeiten (unabhängig von der Anlieferform)	20,00	€/¼h
Überschreitung der zulässigen Achslast	200,00	€/St
Falsche/Fehlende Ladungskennzeichnung, wenn erforderlich (z. B. Gefahrgut)	250,00	€/St
Unzureichende Ladungssicherung	200,00	€/St
Fehlende Firmenbezeichnung am LKW (z. B. Aufdruck, Magnetschilder oder Zettel in Fahrerkabine)	20,00	€/St
Vertragswidriges Umgehen der Regelanlieferung	100,00	€/St
Verspätete Regelanlieferungen außerhalb der Karenz von 30 Min.	10,00	€/St
Falsche Regelanlieferungen (z. B. Turnus)	20,00	€/St
Unangemeldete Regelanlieferungen	50,00	€/St



Projekt FAIR

Baulogistikhandbuch

Sachverhalt	Gebühr	
	€-netto	
Schadensersatz und Rückversetzen in Ursprungszustand wird grundsätzlich gesondert erhoben. Als „St“ (Stück) wird ein vertragswidriger Vorgang gewertet. Ordnungsgelder der Stadt (äußere Baustraßen) werden gesondert und hiervon unabhängig erhoben.		
Einbahnstraße in falscher Richtung befahren	25,00	€/St
Überfahren roter Ampeln	25,00	€/St
Beschädigung Grünflächen und Bäume	50,00	€/St
Rückwärtsfahren (> 3,5 to) ohne Einweiser	50,00	€/St
Vertragswidriges Verhalten gegenüber der Reduzierung von Emissionen	20,00	€/St
Tür/Tor/Bauzaunfeld im Außenzaun eigenmächtig geöffnet	200,00	€/St
Beförderung von Material, Gerät oder Personal durch/über Bauzaun	100,00	€/St
Beschilderung der Baustelle (z. B. RSA) nicht regelkonform hergestellt	100,00	€/St
Blockieren von Verkehrs-/Rettungswegen	200,00	€/St
Verschmutzung der Baustraßen/Unterlassen des notwendigen Reifenwaschens	50,00	€/St
Flächenanmietung (ab 50m²)	3,00	€/m²
Anmeldegebühr Baustrom (je Anschluss an gestellte Baustelleneinrichtung)	500,00	€/St
Unerlaubter Betrieb von Medien (Baustrom, Einleiten Abwasser etc.) (evtl. erfolgt zusätzlich eine privatrechtliche Anzeige des Betreibers)	200,00	€/St
Fehlende Markierung und/oder fehlende Beschriftung	50,00	€/St
Unerlaubte Müllablagerung oder -entsorgung auf dem Baufelds (Beseitigungskosten werden gesondert in Rechnung gestellt)	200,00	€/St
Parkgebühr, PKW ohne Voranmeldung	2,00	€/h
Parkgebühr, PKW mit Voranmeldung für einen Tag	12,00	€/Tag
Parkgebühr, PKW mit Voranmeldung für einen Monat	120,00	€/Mo
Parkgebühr Hold-Position LKW über Nacht	200,00	€/St
Fehlender Baustelleneinrichtungsplanung des AN	200,00	€/St
Eigenwillige Änderungen an der freigegebenen Baustelleneinrichtung des AN	50,00	€/St
Unterlassen der Meldung meldepflichtiger Arbeiten	50,00	€/St
Unerlaubte Werbung oder Beschilderung	50,00	€/St

Tabelle 1: Sanktions- und Gebührenkatalog